# Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4.80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,16 Zł., monatl. 5,39 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Dienstags- und Sonntags-Nummer 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

**Anzeigenpreis:** Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 125 Grosch. Danzig 10 bz. 80 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

**Nr. 72.** Bromberg, Donnerstag den 27. März 1930. **34. Jahrg.**

## Das Blaue Band

### für den deutschen Dampfer „Europa."

**Der neue Lloyddampfer „Europa" hat die Strecke über den Atlantischen Ozean, vom Hafen von Cherbourg bis zur Einfahrt in den Ambros-Kanal vor der Bucht von Newyork (sie passierte das „Ambros-Feuerschiff" frühmorgens um 5 Uhr 54 Minuten) in 4 Tagen, 16 Stunden und 48 Minuten zurückgelegt. Sie hat damit den Rekord ihres Schwesterschiffes, der „Bremen", um 54 Minuten unterboten. Und das, trotzdem ihr Kapitän, Kommodore Johnson, durch die schlechten Wetterverhältnisse gezwungen war, einen längeren Kurs zu fahren und trotzdem die Maschinen des Riesenschiffes nicht mit ihrer vollen Kraft eingesetzt wurden. Die Durchschnittsgeschwindigkeit des Dampfers betrug 27,91 Seemeilen in der Stunde gegen 27,72 Seemeilen der „Bremen" auf ihrer ersten Reise.**

Zum fünften Male hat ein deutsches, zum vierten Male ein Schiff des Bremer Lloyd das „Blaue Band des Ozeans", das Zeichen des schnellsten Schiffes der Welt, im Wettrennen der Dampfer von der Küste des einen Kontinents zur Küste des anderen gewonnen.

**Newyork steht ganz im Zeichen dieses Ereignisses.** Wie der „Voss. Ztg." berichtet wird, beweisen das Interesse des Mannes auf der Straße und die große Aufmachung der Fahrtberichte in den Zeitungen, die langen Begrüßungsartikel, wieder einmal, wie in den Tagen der Zeppelinfahrten, daß für die Bevölkerung der Vereinigten Staaten alles, was mit einer Verkürzung des Weges vom alten zu ihrem neuen Kontinent zu tun hat, über die praktische Bedeutung hinaus einen gefühlsmäßigen und romantischen Aspekt bekommt.

Während das Riesenschiff langsam den Ambros-Kanal hinauffährt und sich der Quarantäne-Station nähert, begrüßt, vor dem Mikrophon stehend, Kommodore Johnson Newyork, erzählt von der Fahrt und wie tüchtig sein Schiff dem schlechten Wetter ein Schnippchen geschlagen und doch in Rekordzeit hinübergekommen sei, und wie er sich freue, daß er das Glück gehabt habe, das Schiff zu führen und ihm das „Blaue Band" zu gewinnen.

•

### Das schnellste Schiff der Welt.

Die Rekordfahrt der „Europa" vom Norddeutschen Lloyd, der es gelungen ist, auf der Fahrt von England nach Amerika ihrem Schwesternschiff, der „Bremen", das Blaue Band des Ozeans zu entreißen, muß höchste Anerkennung auslösen. Die Tatsache, daß beide 50 000 Tonnen-Dampfer mühelos etwa die gleiche Durchschnittsgeschwindigkeit von nahezu 28 Seemeilen herausfahren, beweist, daß der neue Schiffstyp — und als solchen muß man die „Europa" und die „Bremen" bezeichnen — überaus gut gelungen ist. Dabei ist interessant, festzustellen, daß früher gerade die Riesenbauten in Beziehung auf Gefälligkeit nicht die Erwartungen erfüllten, die man in sie setzte. Das galt namentlich für die noch größeren Schiffe als die „Bremen" und „Europa", „Vaterland" und „Imperator", die zwar allen nur erdenklichen Luxus boten, die aber nicht in der Lage waren, dem schnellsten Schiff, der „Mauretania", die Siegespalme zu entreißen.

Einen Geschwindigkeitsrekord für Schiffe festzustellen, hatte natürlich erst dann einen Sinn, als man zum Bau von Schnelldampfern überging. Lange Zeit haben englische Schiffe allein den Rekord gehalten. So fuhr beispielsweise die „Adriatik" von der White Star im Jahre 1872 einen Geschwindigkeitsrekord von 14,41 Knoten pro Stunde heraus. Zwölf Jahre später wurde diese Zeit durch den „Oregon" von der Cunard-Line mit 18,14 Knoten erheblich überboten. Die Grenze von 20 Knoten überschritt zum ersten Male die „Teutanic" der White Star im Jahre 1891 mit 20,43 Knoten. Das nächstschnellste Schiff war die „Campania" von der Cunard-Line mit 21,2 Knoten.

Hatten bis dahin die englischen Schiffe keine Konkurrenz, so wurde zum ersten Male das Blaue Band des Ozeans 1897 durch das Schiff des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große" entführt, das eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 21,4 Knoten erzielte. Damit begann ein großes Wettrüsten zwischen England und Deutschland. Abwechselnd waren es deutsche und englische Schiffe, die immer bedeutendere Geschwindigkeiten erzielten. Mit dem Blauen Band des Ozeans konnten sich für Deutschland schmücken: die „Deutschland" von der Hapag mit 21,95 Knoten, „Kronprinz Wilhelm" vom Norddeutschen Lloyd mit 23,09 Knoten, „Kaiser Wilhelm II." vom Norddeutschen Lloyd im Jahre 1903 mit 23,7 Knoten, bis dann schließlich das Blaue Band des Ozeans wieder nach England durch die „Lusitania" von der Cunard-Line mit 25,85 Knoten entführt wurde, eine Leistung, die kurz darauf von der „Mauretania" mit 26,06 Knoten überboten wurde. Weitere Versuche, noch größere Geschwindigkeiten zu erreichen, schlugen fehl. Bekanntlich ist die „Titanic" bei ihrer Jungfernfahrt, als der Kapitän den Versuch machte, eine neue Höchstzeit zu erzielen, auf einen Eisberg aufgelaufen. Dieser Fall hat damals in der ganzen Welt ungeheures Aufsehen erregt, weil der Kapitän der „Titanic", **nur um den Geschwindigkeitsrekord zu überbieten, alle Warnungen in den Wind geschlagen hatte** und trotz der drohenden Gefahr, Eisbergen zu begegnen, von der kürzeren Route nicht abwich, statt gefahrloser mit einem kleinen Umweg zu fahren. Die Empörung über dieses Verhalten, das man nur als Rekordwahnsinn bezeichnete, war so groß, daß das Wettbauen immer schnellerer Schiffe ein Ende fand. Zudem fand die Entwicklung der modernen Schiffsbautechnik durch den Krieg einen jähen Abbruch.

Die Zeit nach 1918 hat ganz neue Anforderungen an den Passagierverkehr zwischen Europa und Amerika gestellt. Während früher eine der wichtigsten Grundlagen die Auswanderung bildete, steht jetzt im Vordergrund des Interesses der Reiseverkehr in der 1., 2. und in der Touristen-Klasse. Die Ansprüche der Reisenden sind erheblich gestiegen. Daher erfordern moderne Schiffe eine ganz andere Einrichtung. Hinzu kommt aber, daß der Reisende immer größeren Wert auf eine schnelle Fahrt legt, weil für eine Europareise, ebenso wie umgekehrt für eine Amerikareise, häufig nur ein Zeitraum für sechs Wochen angesetzt wird, wobei jeder Tag, der bei einer schnelleren Fahrt gewonnen wird, eine nicht unwesentliche Rolle spielt. In Erkenntnis dieser Sachlage hat sich der Norddeutsche Lloyd, die erste große Schiffahrtsgesellschaft der Welt, entschlossen, einen neuen Schiffstyp herzustellen, der sowohl den Reisenden jede Bequemlichkeit bietet, wie auch imstande ist, die Fahrt zwischen Europa und Amerika in knapp fünf Tagen zurückzulegen. Daß die gesamten Entwicklungstendenzen in dieser Richtung gehen, beweist am besten die Tatsache, daß englische Schiffahrtsgesellschaften neue Bauten aufgelegt haben, die sogar noch größer werden, als die „Bremen" und die „Europa" mit etwa 60—65 000 To.

Der Kampf um das Blaue Band des Ozeans geht weiter. **Es ist eine Tat der deutschen Schiffahrt, daß es im Verlauf eines Jahres gelungen ist, zwei deutsche Schiffe, die „Bremen" und die „Europa", in die Liste der schnellsten Schiffe der Welt, die einmal das Blaue Band besessen haben, einzutragen.** Die Grenze von einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 28 Knoten ist nahezu erreicht, d. h. eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 52 Kilometern. Eine phantastische Geschwindigkeit, wenn man sich vorstellt, daß so schnell ein gewaltiges Schiff von 50 000 Tonnen, das über 3000 Menschen an Bord hat, den Ozean durchpflügt. D. O.

---

## Kommt Rauscher nach Paris?

### Gerüchte aus der deutschen Diplomatie.

**Berlin, 26. März.** (AW) Die vor einiger Zeit angekündigten Personalveränderungen auf deutschen diplomatischen Auslandsposten sollen schon in den nächsten Tagen erfolgen. Eine unerwartete sensationelle Wendung ist die Beförderung des deutschen Gesandten in Warschau, Ulrich Rauscher, zum deutschen Botschafter in Paris. Der bisherige deutsche Botschafter in Paris von Hoesch wird nach London versetzt. Für den Posten des deutschen Gesandten in Warschau werden genannt der bisherige Gesandte in Kowno, Morath, sowie der deutsche Botschaftsrat in Moskau von Twardowski, der aus einer bekannten Familie des Kreises Samter stammt.

In Berliner amtlichen Kreisen wird diese Nachricht als „völlig aus der Luft gegriffen" bezeichnet.

# Pilsudskis Ultimatum.

### Szymański legt die Mission zur Kabinettsbildung nieder.

**Warschau, 26. März. (PAT) Gestern abend 10 Uhr empfing der Präsident der Republik den Senatsmarschall Professor Szymański, der die Mission zur Bildung des neuen Kabinetts in die Hände des Staatspräsidenten zurücklegte.**

Zuvor hatte sich Herr Szymański zu Marschall Piłsudski begeben, dem er die Liste des von ihm vorgeschlagenen Kabinetts vorlegte. In der personellen Zusammensetzung der Regierung hatte er nur vier Änderungen vorgenommen, und zwar in den Ressorts des Unterrichts, der Arbeit, der Justiz und der Agrarreform. Unabhängig davon schlug Marschall Szymański vor, den Posten eines Vizepräsidenten im Ministerrat zu schaffen. Die Liste stellte sich wie folgt dar.

Ministerpräsident: Prof. Julian Szymański
Vizepräsident des Ministerrats: Abg. Byrka
Inneres: Józewski
Äußeres: Zaleski
Kriegsminister: Marschall Jozef Piłsudski
Finanzen: Matuszewski
Kultus: Universitätsprofessor Hryniewiecki
Justiz: Abg. Jan Piłsudski
Agrarreform: Senator Boguszewski
Arbeit und soziale Fürsorge: Frau Moraczewska
Landwirtschaft: Janta-Polczyński
Verkehr: Kühn
Handel: Kwiatkowski
Öffentliche Arbeiten: Matakiewicz
Post und Telegraph: Boerner.

### Der Bericht Szymańskis.

Über die Vorgänge, die zu dem Verzicht des Senatsmarschalls Szymański auf die Kabinettsbildung führten, wird uns gemeldet:

**Warschau, 25. März.**

(Von unserem ständigen Berichterstatter.)

Um 4.10 Uhr erteilte der Senatsmarschall Szymański nach der Rückkehr vom Belvedere dem Vertreter des Klubs der parlamentarischen Berichterstatter folgende Aufklärungen:

Um 1 Uhr mittags begab ich mich zur Konferenz zum Herrn Marschall Piłsudski. Ich erstattete Bericht über die gegenwärtige politische Lage auf dem parlamentarischen Terrain und stellte ihm vor, wenn ich mich bloß auf die offiziellen und trockenen Erklärungen, die mir vorgelegt wurden, stützen wollte, müßte ich zu dem Schluß kommen, **daß die Bildung eines Befriedungskabinetts unmöglich ist.**

Indem ich mir Rechenschaft gebe von dem ganzen Gewicht der mir aufgetragenen Aufgabe — denn man spielt nicht mit dem Staate —, habe ich auf die Politik das wissenschaftliche Arbeitssystem, d. h. die sachliche Prüfung vor der Schlußfolgerung, angewendet. Daher habe ich alle Klubpräsidien zu langen, mühsamen, jedoch aufrichtigen Gesprächen eingeladen, in deren Verlauf ich mich in der Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens bemühte, die wirklichen Schmerzen, die Ursachen der Erbitterungen zu prüfen, ihre Ansicht über die wirtschaftliche und politische Situation im Lande zu erkennen und die Hinweise auf die **Mittel, den Mißständen vorzubeugen, anzuhören.**

Trotzdem die Presse sich skeptisch über diese Konferenzen äußerte und ihrer Unzufriedenheit über die zu lange sich hinziehenden Gespräche Ausdruck gab, habe ich aus diesen Gesprächen große Werte herausgeholt, die es mir ermöglicht haben, das mir vom Präsidenten der Republik aufgetragene Werk fortzuführen.

Ich fand **neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit, ich fühlte ein großes Sehnen nach Frieden und den Wunsch zur loyalen Mitarbeit heraus** sowie den Willen, alte Verbitterungen zu vergessen.

Das Nachmaisystem, das auf dem Grundsatz der Nichteinmischung des Sejm in die innere Verwaltung beruht, hat doch das Seine getan; keine Partei mit einer Ausnahme brachte Personalfragen zur Sprache.

Die Gespräche wurden in rein sachlicher Weise geführt, man kann sagen: sine ira et studio.

### Pilsudskis Bedingungen.

Ich habe den Stand der Dinge dem Herrn Marschall Piłsudski dargelegt, der darauf antwortete:

**Polen genießt jetzt deswegen Anerkennung im Auslande, weil das System der Regierungsarbeit ein außerordentlich hoch qualifiziertes wurde, weil das, was früher 10 Stunden dauerte, heute in 10 Minuten gemacht wird. Wenn beim neuen Kurse die Herren Abgeordneten wieder anfangen, sich in das Regieren einzumischen, werden wir sie überall in den Bureaus haben und die Arbeit wird darunter leiden, wird desorganisiert werden. Ich werde darauf nicht eingehen — fuhr der Marschall fort — ich sehe, daß sie die Versöhnung wollen, weil sie in eine Sackgasse hineingetrieben sind. Sie wollen von dort heraus, ich aber will die Garantie haben, daß das mit so großer Mühe geschaffene Werk nicht vernichtet wird. Daher stelle ich meinerseits Bedingungen, von denen ich nicht abgehen werde. Wenn die Abgeordneten wirklich eine Zusammenarbeit wollen, müssen sie folgende Dinge akzeptieren:**

1. **Die Abgeordneten und Parteien mischen sich nicht in Personalfragen der Regierung und Regierungsfragen ein.**
2. **Die Abgeordneten und Parteien mischen sich nicht in Angelegenheiten ein, die mit dem einmal beschlossenen Budget zusammenhängen.**
3. **Sie ziehen beim Beschließen des Budgets Punkt 6 des Finanzgesetzes zurück.**
4. **Der Sejm wird mindestens im Laufe von 6 Monaten nicht einberufen.**

**Das sind die Bedingungen, von deren Erfüllung Marschall Piłsudski die Teilnahme am Befriedungskabinett abhängig macht.**

### Die Klubs lehnen ab.

Um 9 Uhr abends lud Senatsmarschall Szymański die Präsidien der Klubs, mit denen er zuvor konferiert hatte, ein und teilte ihnen die Bedingungen des Marschalls Piłsudski mit. Bei dieser Gelegenheit gab Herr Szymański folgende Erklärung ab:

„Meine Herren! Sie haben die Forderungen vor sich, von deren Annahme Marschall Piłsudski seinen Eintritt in die Regierung abhängig macht. **Marschall Piłsudski ist ein Mann der**

**Art, daß ohne ihn die Bildung einer Regierung unmöglich ist.** Ich solidarisiere mich mit diesem Punkt; denn ich solidarisiere mich mit allem, was Marschall Piłsudski getan hat. Die Geschichte dieses Mannes ist so eigenartig, daß oft erst nach 30 Jahren Dinge klar erscheinen, die früher unverständlich waren."

Nach diesen Worten gaben die Vertreter der einzelnen Klubs der Reihe nach ihre Erklärungen ab. Die Vertreter des Regierungsklubs verzichteten auf das Wort. Die erste Erklärung verlas der sozialistische Abg. **Niedziałkowski** im Namen des Zentrums und der Linken. Es heißt darin, daß der Sejm das Recht und die Pflicht habe, zu der bereits gebildeten Regierung Stellung zu nehmen. Der Abschluß von Pakten mit den einzelnen Ministerkandidaten gehört nicht zu den konstitutionellen Rechten des Sejm und noch viel weniger der Vertreter der Parteien. Auf die vier Bedingungen des Marschalls Piłsudski übergehend, stellen die Parteien fest, daß sie nichts dagegen haben, daß die erste Bedingung (die Einmischung der Abgeordneten und Parteien in Sachen, die mit dem Regieren zusammenhängen) in vollem Umfange ausgeführt wird. Mit den drei anderen Bedingungen aber können sie sich grundsätzlich nicht einverstanden erklären, da sie auf dem Standpunkte der Verfassung und der geltenden Gesetze stehen. **Die Änderung des ganzen Systems halten sie für eine staatliche und soziale Notwendigkeit.**

Im Namen des nationalen Klubs gab der Abg. **Rybarski** seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß diese Bedingungen dem Sejmmarschall Daszyński im Augenblick nicht bekannt waren, als mit den Gesprächen mit den einzelnen Klubs begonnen wurde, und daß sie erst jetzt bekannt gegeben werden, wodurch die Krisis verlängert wird. Was den Inhalt der Bedingungen anbelangt, so erklärte der Abg. Rybarski, daß man von den Abgeordneten den Verzicht auf die Rechte und Pflichten, die ihnen die Konstitution auferlegt, verlange. **Die Abgeordneten werden darauf niemals eingehen.**

Abg. **Hartglas** erklärte im Namen des Jüdischen Klubs, daß dieser Klub in den Bedingungen die Forderung erblicke, nicht auf die Rechte, sondern auf die den Abgeordneten durch die Verfassung auferlegten Pflichten zu verzichten. **Der Jüdische Klub könne daher diese Bedingungen nicht annehmen.**

Schließlich betonte Abg. **Celewicz** im Namen des Ukrainischen Klubs, daß sich dieser ebenso wie gegenüber sämtlichen Regierungen auch gegenüber der geplanten Regierung des Marschalls Szymański freie Hand vorbehalte. Nach Ansicht dieses Klubs stehen die Bedingungen des Marschalls Piłsudski im Widerspruch zu den Bestimmungen der Verfassung.

Nach diesen Erklärungen sagte Marschall Szymański, er begebe sich zum Präsidenten der Republik, um ihm die anvertraute Mission zurückzugeben. Nach seiner Rückkehr vom Schloß erklärte er Pressevertretern, daß er die Mission zur Bildung des Kabinetts in die Hände des Präsidenten der Republik zurückgelegt habe, nachdem die Sejmopposition die ihr von Marschall Piłsudski gestellten Bedingungen, von denen er die Teilnahme an der Pazifizierungs-Regierung abhängig gemacht hatte, nicht angenommen hat. Indem er sich mit Marschall Piłsudski solidarisiert, halte er, Marschall Szymański, die Bildung einer Regierung ohne die Person des Marschalls Piłsudski für unmöglich.

# Was geschieht weiter?

## Das weitere Schicksal des Sejm.

**Warschau**, 26. März. (Eigene Drahtmeldung.) Nachdem Senatsmarschall Professor Szymański die Mission der Regierungsbildung niedergelegt hat, beschäftigt man sich in politischen Kreisen mit dem weiteren Schicksal des Sejm sowie mit dem neuen Kandidaten, den der Präsident der Republik mit der Mission der Regierungsbildung betrauen wird. Heute abends 8 Uhr begibt sich Herr Szymański zu Marschall Piłsudski, um ihn über alles zu informieren, was vorgegangen ist. Heute findet eine Konferenz im Präsidium des Senats in der Frage der Einberufung der für Freitag anberaumten Plenarsitzung des Senats statt. Höchstwahrscheinlich wird die Sitzung abberufen werden. Marschall Daszyński hat die Absicht, trotz der Verschärfung der Regierungskrisis die Sejmsitzung für Donnerstag nachmittag oder Freitag mittag einzuberufen.

Heute wird der Präsident der Republik eine Konferenz mit dem Sejmmarschall Daszyński abhalten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Präsident der Republik noch heute den Ministerpräsidenten bestimmen wird, wenngleich andererseits die Wahrscheinlichkeit besteht, daß der Präsident durch persönliche Fühlungnahme mit den Führern aller Parteien die Motive in Erwägung wird ziehen wollen, aus denen diese Parteien die eventuelle Zusammenarbeit des Sejm mit einem Kabinett des Marschalls Szymański für ausgeschlossen halten.

# Krawalle in der Budgetkommission.

## Der mißlungene BB-Anschlag.

(Von unserem ständigen Warschauer Berichterstatter.)

**Warschau**, 25. März. Auf Dienstag, den 25. d. M., um 11 Uhr vormittags, wurde die Sitzung der Budgetkommission des Sejm zur Erledigung der Änderungen, die der Senat am Budget für das Jahr 1930/31 vorgenommen hatte, anberaumt. Schon um 10 Uhr vormittags wurde bemerkt, daß eine ungewöhnlich große Anzahl von Abgeordneten vom BB-Klub im Sejmgebäude erschienen war, die sich mit auffallender Lebhaftigkeit miteinander unterhielten. In den Wandelgängen vermutete man auch sofort, daß die BB-Leute gekommen seien, um die Drohung, den Sejm während der Regierungskrise nicht arbeiten zu lassen, auszuführen. Der Generalreferent des Budgets, Prof. Krzyżanowski, war zwar aus Krakau in Warschau eingetroffen, war aber, da er von dem Kommenden Kenntnis hatte, im Sejm nicht erschienen.

Der **Vorsitzende Wyrzykowski** (Wyzwolenie) machte Mitteilung von der neuen Verteilung der Plätze in der Budgetkommission unter die einzelnen Klubs. Danach verliert die BBS-Gruppe ihren Vertreter, der BB-Klub erhält 10 Vertreter, der Nationale Klub 3 statt der bisherigen 2 Vertreter, die Christliche Demokratie 2 statt 1 Vertreter, der Ukrainische Klub verliert 1 Vertreter, hat somit 2 Vertreter; der Piast-Klub verliert 1 Vertreter und behält nur 1 Vertreter.

Hierauf wurde dem Abg. Kornecki (Nationaldemokrat) das Referat über die Zusatzkredite für das Jahr 1928/29 im Plenum zugewiesen.

**In diesem Augenblick traten die Vertreter des BB-Klubs in den Saal.** Abg. Kozłowski bat ums Wort und erklärte, daß der BB-Klub in einer der früheren Sitzungen die Vertagung der Beratungen bis zum Momente der Bildung der Regierung beantragt hätte. Zwar fanden dann zwei Sitzungen statt, doch betrafen sie Angelegenheiten, denen der BB-Klub keine besondere Bedeutung beilegt. Jetzt aber sind auf der Tagesordnung die Änderungen des Senats am Budget und der BB-Klub legt ihnen eine große Bedeutung bei. **Daher beantragt der Redner nochmals die Vertagung der Beratungen.**

Abg. **Czapiński** (PPS) widersetzte sich diesem Antrage und betonte, daß der Marschall die Erledigung dieser Angelegenheit in der Kommission angeordnet habe; er wies weiter darauf hin, daß nach der allgemeinen Meinung der Senatsmarschall Szymański in den nächsten Tagen die Regierung bilden werde und daß daher sehr wenig Zeit für die Erledigung der Verbesserungen des Senats im Plenum übrig bleibe. Es sei also Pflicht der Kommission, sich damit zu befassen.

Der Vorsitzende Wyrzykowski erklärte sich ebenfalls gegen den Antrag des Abg. Kozłowski aus formellen Gründen. Am 29. d. M. verstreicht der Termin der Erledigung der Senatsänderungen und das Reglement verlangt, daß die Drucksachen zwei Tage vor der Plenarsitzung verteilt werden. Es ist verfassungsmäßige Pflicht, daß diese Verbesserungen von der Kommission erledigt werden.

**Abg. Sławek: Wir sind nicht Schuld an der Heraufbeschwörung der Krise und auch nicht daran, daß der Herr Präsident jetzt Sorgen mit der Erledigung der Krise hat. Wir meinen, daß in diesem Zeitraum die Beratungen unzulässig sind, und wir haben beschlossen, dies nicht zuzulassen und von der Anwendung auch der schärfsten Mittel nicht zurückzuscheuen. Die jetzigen Sorgen des Herrn Präsidenten sind wichtiger als der Termin der Verteilung der Drucksachen.**

Vorsitzender Wyrzykowski: **Die Erklärung des Herrn Präses Sławek, die eine Drohung enthält, kann ich nicht zur Kenntnis nehmen** und auch nicht zur Diskussion zulassen. Ich gebe den Antrag des Abg. Kozłowski zur Abstimmung.

Der Antrag Kozłowski wurde abgelehnt.

Vorsitzender **Wyrzykowski** gibt weiter Kenntnis der Kommission, daß der Generalreferent Abg. Krzyżanowski erklärt habe, er werde über die Senats-Verbesserungen auf der heutigen Sitzung nicht referieren. In Anbetracht dessen muß der Vorsitzende sie von Amtswegen referieren; er müsse daher den Vorsitz niederlegen und bitte den anwesenden Vizemarschall des Sejm Fürst Czetwertyński um Übernahme des Vorsitzes.

Vizemarschall Fürst **Czetwertyński übernimmt den Vorsitz** und erteilt dem Abg. **Wyrzykowski** das Wort.

Nach einer kurzen Weile **veranstalteten die BB-Abgeordneten auf ein vom Obersten Sławek gegebenes Zeichen einen Höllenspektakel; sie schrien, heulten, stampften mit den Füßen, hieben auf die Pulte los, kurz: sie setzten ihre ganze Körperkraft daran, die Sitzung auf akustischem Wege unmöglich zu machen. Das ganze Sejmgebäude hallte vom Getöse wider.**

Aber Abg. **Wyrzykowski** hielt in diesem akustischen Trommelfeuer stand und referierte weiter, ohne gehört zu werden. Die angegriffene Partei half sich nunmehr damit, daß sie **eine große Tafel** herbeibringen ließ, auf die man die vom Senat gemachten Abänderungen am Budget zu schreiben begann. Angesichts dieser List loderte wütender Grimm in den BB-Leuten auf. Der muskulöse und starkfäustige Abg. Wojtowicz (BB) ergriff, von einigen Klubkollegen unterstützt, die Tafel und **warf sie in den Korridor, daß es nur so krachte. Gleichzeitig versuchten einige andere BB-Mannen den Lehnstuhl, auf dem der Abg. Fürst Czetwertyński saß, unter ihm wegzuziehen. Sie zerrten ihn hin und her,** während der als Athlet bewunderte BB-Abgeordnete Jaruzelski sich auf den Abg. Wyrzykowski stürzte, um ihm die Papiere, aus denen er referierte, zu entreißen. Beide Unternehmungen schlugen fehl. Abg. Wyrzykowski referierte dennoch weiter und gelangte zum Schluß. Darauf wurde eine Pause angeordnet.

Während der Pause erteilten einige Vertreter der Linken, die für einen Moment den Saal verlassen hatten, den draußen harrenden Journalisten einige Informationen über das Vorgefallene. Laut ihren Angaben zeichneten sich beim Spektakel am meisten die BB-Leute Jaruzelski und Zdzisław Stroński aus.

Nach der Pause, die ruhig verlief, versammelten sich die BB-Abgeordneten wieder im Saale und schickten sich zu einem neuerlichen Ansturm an. Bevor sie aber ihre Aktion beginnen konnten, erklärte der Vorsitzende Abg. Fürst Czetwertyński, daß er, da zu den Änderungsanträgen des Referenten keine Anträge angemeldet wurden, **die ersteren als angenommen erachte** und schloß die Sitzung.

**Die BB-Leute haben also mit ihrer Obstruktion nichts erreicht.** Der klägliche Ausgang der so kühn und hoffnungsfroh unternommenen Offensive gegen die Arbeitswilligkeit des Sejm verursachte viel Heiterkeit und Gelächter im Sejm. Am Büfett spottete man ergiebig über die unseligen Recken und Hünen vom BB-Klub. Die BB-Herren verließen betrübt und sichtlich beschämt den Schauplatz ihrer Niederlage.

# 2 Millionen Złoty Zoll unterschlagen!

**Warschau**, 25. März. Gestern wurde die Untersuchung in einer Zollunterschlagungs-Affäre beendet, die bereits vor einigen Monaten aufgedeckt worden war, aber mit Rücksicht auf die geführte Untersuchung geheim gehalten wurde. Es wurde festgestellt, daß einem gewissen Turkeltaub von der Post ohne Verzollung Damenhüte ausgeliefert wurden, die aus Deutschland stammten. Turkeltaub soll auf diese Weise ein größeres Vermögen erworben haben. Er besitzt gegenwärtig einige Häuser in Warschau und Berlin. Als Hauptschuldiger kommt der Zollinspektor am Warschauer Hauptzollamt Jesionowski, der noch weitere 12 Postbeamte in die Affäre verwickelt hatte, in Betracht. Alle diese Beamten wurden von Turkeltaub bestochen. Der Staatsfiskus wurde um zwei Millionen Złoty geschädigt.



# Veröffentlichung des deutsch-polnischen Handelsvertrages.

Im Reichsgesetzblatt Nr. 70 vom 24. d. M. ist im nichtamtlichen Teil der Text des zwischen Deutschland und der Republik Polen abgeschlossenen Wirtschaftsabkommens, das am 17. März d. J. in Warschau durch den deutschen und den polnischen Bevollmächtigten unterzeichnet wurde, veröffentlicht. Die Veröffentlichung ist auch im nichtamtlichen Teil des „Monitor Polski" (Nr. 70) vom 25. März d. J. erfolgt.

# Keine Vertagung der Abrüstungskonferenz.

**London**, 26. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der von dem italienischen Delegierten Grandi eingebrachte Vorschlag auf Vertagung der See-Abrüstungskonferenz auf die Dauer von 6 Monaten wurde vom Plenum der Konferenz abgelehnt, das gestern nachmittag an die weiteren Arbeiten herantrat.

# Republik Polen.

## Ein ungetreuer Beamter.

**Posen**, 25. März. (AW.) Der Verwalter des Regierungsgebäudes auf der Posener Landesausstellung, der Beamte des Arbeitsministeriums Tadeusz Unszlicht ist gestern hier verhaftet worden. Es wurde festgestellt, daß er während der Liquidierung der Ausstellung des Arbeitsministeriums für eigene Rechnung Ausstellungsgegenstände verkauft hatte. Unszlicht ist bereits der vierte Beamte des Arbeitsministeriums, der wegen Amtsmißbrauchs und Unterschlagung ins Gefängnis eingeliefert wurde.

## Die Archive der russischen Emigranten in Warschau gestohlen.

Wie „Kurjer Czerwony" meldet, sind aus dem sogenannten „Russischen Haus" die Archive der russischen Emigrantenorganisation in Warschau gestohlen worden. Die Emigrantenkreise sind durch diese Nachricht in die größte Beunruhigung versetzt.

## Freispruch im „Orbis"-Prozeß.

**Lemberg**, 22. März. Am Freitag fand der von uns bereits notierte Prozeß gegen die Direktoren und Mitinhaber der Reisegesellschaft „Orbis", sowie gegen einige Beamte der Eisenbahndirektion wegen Unterschlagungen seinen Abschluß. Sämtliche Angeklagten wurden freigesprochen. Der Prokurator hat gegen das Urteil die Kassationsklage angemeldet.

## Ungültigkeitserklärung eines kommunistischen Abgeordnetenmandats.

**Warschau**, 25. März. (PAT) Das Oberste Gericht beschäftigte sich in der gestrigen Sitzung mit einem Protest, der gegen die Gültigkeit der Wahl des kommunistischen Abgeordneten Spitzberg eingelaufen war. Spitzberg war aus der Liste Nr. 37 in Lodz an Stelle des Abg. Bittner gewählt worden. Vor seiner Übernahme des Mandats wurde er wegen antistaatlicher Betätigung zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt; mit dem Augenblick jedoch, da er in den Sejm einzog, war das Urteil noch nicht rechtskräftig. Rechtskräftig wurde es erst, nachdem Spitzberg den Eid als Abgeordneter geleistet hatte. Er wurde dem Gericht ausgeliefert, und das Oberste Gericht erklärte jetzt sein Mandat für ungültig. An seine Stelle zieht die kommunistische Frau S. Olszewska in den Sejm ein.

# Aus anderen Ländern.

## General Kutjepow lebt noch?

**Paris**, 25. März. (PAT.) Der „Liberté" zufolge ist General Kutjepow aus Frankreich auf dem Seewege von der Normandie aus in der Gegend von Houlgate entführt worden und befindet sich gegenwärtig in einem Moskauer Gefängnis. Vor sechs Tagen lebte Kutjepow noch. Das Blatt behauptet, daß die Polizei eine amtliche Bestätigung dieser Tatsache erhalten habe.

## Karols Chancen bessern sich.

Aus Bukarest wird gemeldet:

Die rumänische Volkspartei hielt am Sonntag eine Tagung ab. Avarescu erstattete den Bericht über die politische Lage. Von den Reden, die gehalten wurden, sind besonders die Erklärungen des Führers der Ortsgruppe von Dambovica, Nastasescu, interessant. Der Redner stellte fest, daß die Regentschaft ihre Pflichten nicht erfüllt habe. Aus diesem Grunde müsse sie beseitigt und Prinz Karol ins Land gerufen werden, weil er die Gewähr dafür biete, daß die Krone wieder ihres Amtes walte. Die Rede Nastasescus wurde nicht nur nicht unterbrochen, sondern sogar mit großem Beifall aufgenommen. Der ehemalige Staatssekretär Busgan erklärte, daß die Regentschaft das Grundübel der jetzigen Lage sei, weil sie nicht daran denke, das Land zu retten, sondern nur ihre eigene Lage festigen wolle. **Der Kampf für ihre Beseitigung müsse daher einsetzen.**

# Pommerellen.

## Lamot — Wrono.

Die „Myśl Niepodległa“ und der „Robotnik“, nach ihnen auch einige reichsdeutsche Zeitungen hatten sich über das Vorleben des pommerellischen Wojewoden Lamot einige für das Ansehen des Wojewoden und damit auch des Staates peinliche Mitteilungen erlaubt, von denen wir nur insofern Notiz genommen haben, als wir eine geharnischte Protesterklärung des pommerellischen Wojewodschafts-Landtags auch unseren Lesern zur Kenntnis brachten.

Mit bedauerlicher Verspätung fühlt sich jetzt das Hauptorgan des Regierungsklubs, die „Gazeta Polska“ veranlaßt, den wahren Sachverhalt zur Sprache zu bringen, zumal schon die bisherigen Mitteilungen über Lamot in der Auslandspresse verzeichnet worden waren und Lamot des direkten oder versuchten Raubmordes beschuldigt worden war.

Der in dem Regierungsblatt veröffentlichte Bericht über einen Prozeß, den Wiktor Wrona in seiner Jugend gehabt hatte und der im Juni 1914 in Żedlice stattgefunden hat, ist verfaßt worden von einem noch heute angesehenen Journalisten, Witold Giełżyński, der damals noch Sekretär des Blattes „Ziemia Lubelska“ gewesen war. Lamot trug damals noch den Namen Wrona und war ganz junger Journalist; er zählte erst 19 Jahre.

Aus dem Bericht über die Gerichtsverhandlung geht hervor, daß ein Priester namens Włodzyński Wrona beschuldigt hatte, er habe einen Raubmord gegen ihn, den Priester, versucht. Er schildert den Vorgang so: Wrona sei mit erhobenem Revolver vor den Priester hingetreten und habe ihm gedroht, daß er ihm eine Kugel durch den Kopf jagen wollte, wenn er ihm nicht 5000 Rubel herausrücke. Włodzyński führte als Zeugen seinen Diener Suwala an, und Suwala sagte auch vor dem Untersuchungsrichter im Sinne Włodzyńskis aus. Später vor Gericht aber mußte Suwala zugeben, daß ihn der Priester zu dieser Aussage überredet habe, und er zog alles wieder zurück. Włodzyński selbst ist eine üble Persönlichkeit von sittlicher Zweifelhaftigkeit, der eine ganze Reihe junger Leute demoralisiert hat und solche Versuche auch an dem jungen Wrona vornahm. Włodzyński behauptete, Wrona habe ihm mit Enthüllungen in der Presse gedroht, um diesem unmoralischen Priester das Handwerk zu legen. Jedenfalls ist sicher, daß der Lehrer Wronas, der ihn 7 Jahre lang kannte, Wrona als recht anständigen und aufrichtigen Jungen schildert. Der Verteidiger Wronas sagte in seiner Rede, daß Wrona ganz gereinigt aus dem Prozeß hervorginge und den Gerichtssaal erhobenen Hauptes verlassen könnte. Das Gericht sprach denn auch Wrona frei. Dieser nahm später den Namen Wrona-Lamot an und nannte sich später nur Lamot. Aber dieser Vorgang sei durchaus bekannt gewesen. Die „Gazeta Polska“ erklärt in einem Leitartikel, sie sehe sich veranlaßt, dies zu schreiben, um den gegen Lamot verbreiteten Gerüchten endlich die Spitze abzubrechen.

•

Wie die „Gazeta Zachodnia“ erfährt, hat der Wojewode Lamot gegen den „Robotnik“, der in seiner Nummer vom 20. März eine amtliche Aufklärung in Sachen des Wojewoden Lamot mit einem aggressiven Kommentar gebracht hatte, einen Prozeß angestrengt.

26. März.

## Graudenz (Grudziądz).

× **Der Wasserstand der Weichsel** erreichte am Dienstag früh 8 Uhr die Höhe von 3,13 Meter über Null. Das Wasser, das bereits einen großen Teil des Vorlandes überschwemmt hatte, war im weiteren Steigen begriffen. Nachmittags 4 Uhr betrug der Wasserstand 3,30 Meter. *

× **Bevölkerungsbewegung.** In der Woche vom 17. bis zum 22. März d. J. gelangten auf dem hiesigen Standesamt zur Anmeldung: 25 eheliche Geburten (14 Knaben, 11 Mädchen), sowie 11 uneheliche Geburten (7 Knaben, 4 Mädchen), ferner 1 Eheschließung und 9 Todesfälle, darunter 6 Kinder bis zu 1 Jahr (3 Knaben 3 Mädchen). *

× **Steuerentrichtungs-Termine.** Der Starost des Landkreises Graudenz erinnert im Kreisblatt daran, daß der Termin für die Bezahlung der Kreissteuer von den Gebäuden, sowie der Kreiseinkommensteuer für das Jahr 1929 am 15. März d. J. abgelaufen ist. Vom 1. April ab werden Verzugszinsen in Höhe von 2 Prozent monatlich erhoben, und außerdem erfolgt die Zwangseinziehung durch den Kreisvollziehungsbeamten. *

× **Ausbruch von Viehseuchen.** Unter den Pferden des Landwirts Jan Krzystak in Lindenthal (Gołębiewo) ist Rotz, unter den Schweinen von Franciszek Lipecki in Prenzlawitz (Przesławice Wieś), ferner von Jan Kitzmann in Okonin Schweineseuche bzw. Schweineseuche und -pest ausgebrochen. — Erloschen ist die Schweineseuche unter den Schweinen von Teodor Kalecki in Grabowitz (Grabowiec), Kreis Graudenz. *

× **Ein vierblättriges Taschendiebskleeblatt** hat die hiesige Kriminalpolizei am Montag unschädlich gemacht. Bei einer genauen Revision der von Diebesgesindel am liebsten aufgesuchten Schlupfwinkel und Kaschemmen vermochten Kriminalbeamte eine aus vier Personen, zwei Männern und zwei Frauen, bestehende Gesellschaft zu ermitteln, deren Metier Taschendiebstähle sind. Diese Diebe reisten von Zeit zu Zeit aus Włocławek nach Graudenz, um hier ihre gemeinschädliche Tätigkeit auszuüben. Die Namen der beiden männlichen Mitglieder des Langfingerkonsortiums sind Jan Pultamkier und Alfons Mortka. Alle vier wanderten in Arrest, wo sie ihrer Bestrafung entgegensehen. *

× **Der letzte Polizeibericht verzeichnete keine Festnahme.** An Diebstählen waren folgende aufgeführt: Antoni Chonin, Blumenstraße (Kwiatowa) 9, ist ein Flächenmeßgerät (Planimeter) im Werte von 180 Złoty, ferner Józef Kochański, Kalinkerstraße (Kalinkowa) 55/57, vom Weichselufer ein Kahn im Werte von 80 Złoty entwendet worden. *



### Vereine, Veranstaltungen 2c.

**Rudern — der Sport für alle!** Der Ruderverein Graudenz hat Herrn Hugo Bormann-Berlin von der Deutschen Hochschule für Leibesübungen zu einem Vortragsabend mit Lichtbildern und Filmvorführungen für Freitag, den 28. d. M., abends 7 Uhr, im Gemeindehause gewonnen. Aus den vorliegenden Berichten geht hervor, daß der Vortragende mit seinen, in launiger Weise vorgebrachten Ausführungen überall einen durchschlagenden Erfolg erzielt hat. Es wird der prächtige Ruderfilm und der höchst lebendige, oft humorvolle Vortrag gerühmt, der einen ganz vorzüglichen Abend garantiert. Es ist daher zu erwarten, daß nicht nur die Mitglieder der Rudervereine, sondern alle Kreise diesen sehr interessanten Abend besuchen werden, besonders da kein Eintrittsgeld, sondern nur eine Garderobengebühr von 1 Złoty für Erwachsene und 50 Gr. für Schüler erhoben wird. Der Vorverkauf hierfür findet bei der Firma P. Meißner, Rynek 10, statt. (3937 *

**Wirtschaftsverband städt. Berufe.** Donnerstag Sprechst. 5—7½ Uhr Gold. Löwe. (862 *

## Thorn (Toruń).

‡ **Das Hochwasser der Weichsel** steigt weiter an, allerdings nicht mehr so schnell wie an den beiden Vortagen. In den letzten 24 Stunden betrug die Zunahme nur 0,59 Meter. Dienstag früh zeigte der Pegel einen Stand von 3,64 Meter an. Der Hochwasserball bei Thorn ist noch hochgezogen, ein Zeichen dafür, daß der Scheitelpunkt der Hochwasserwelle noch nicht vorüber ist. Das Weichselufer ist durch eine Reihe Dampfer und Lastkähne belebt, die hier Ladung löschen oder aufnehmen. **

t **Bevölkerungsbewegung.** In der Woche vom 16. bis 22. März registrierte das Thorner Standesamt 21 eheliche Geburten (9 Knaben und 12 Mädchen) und 4 uneheliche Geburten (1 Knabe und 3 Mädchen). Die Zahl der Todesfälle betrug 25, darunter waren 12 Kinder im Alter bis zu zwei Jahren. In demselben Zeitraum wurden 3 Eheschließungen vollzogen. **

‡ **Der Dienstag-Wochenmarkt** war mittelstark beschickt, jedoch übertraf das Angebot noch die Nachfrage. Eier waren zu 1,70—2,00 zu haben, Butter zu 2,80—3,20, Glumse zu 0,40 das Pfund. Gemüse- und Obstpreise waren unverändert, desgleichen die Geflügelpreise. Hier gab es wenig Auswahl. Der Fleischmarkt auf der Neustadt brachte neben guten Fleischvorräten in der Hauptsache innere Teile (Geschlinge, Leber usw.). Der Fischmarkt zeigte mittleres Angebot. Es kosteten Salzheringe 0,15—0,20, frische Heringe drei Pfund 1,00, frische Flundern das Pfund 1,00, geräucherte Flundern 3,00. Süßwasserfische in allen Arten waren im Preise unverändert. **

t. **Betrogener Chauffeur.** Beim hiesigen Polizeikommissariat I meldete sich Ende vergangener Woche, wie der „Dz. Pom.“ zu berichten weiß, ein Chauffeur aus Gnesen mit dem Ersuchen, drei männliche Personen ausfindig zu machen, die ihn um das verabredete Fahrgeld aus Gnesen hierher betrogen hätten. Die „Herren“ waren in Gnesen an ihn herangetreten, um sich nach Thorn bringen zu lassen. Als Fahrpreis wurden 110 Złoty ausgemacht. In Thorn angekommen, ließen sie sich nach der Klosterstraße (ul. Franciszkańska) fahren, wo sie ausstiegen und den Chauffeur zu warten baten. Als eine Stunde vergangen war, merkte er, daß er betrogen worden war. Die Gauner hatten inzwischen natürlich genügend Zeit gehabt, um sich in Sicherheit zu bringen. Hoffentlich gelingt der Polizei ihre Festnahme. **

‡ **Sein Alibi nachweisen konnte** Bolesław Sobczak, der unter dem Verdacht, im Januar d. J. in der Wohnung der Frau Margarete Wessel in Groß-Nessau hiesigen Kreises einen Raubüberfall verübt zu haben, verhaftet worden war. Er wurde sofort auf freien Fuß gesetzt. Die weiteren polizeilichen Ermittelungen ergaben, daß als Täter wohl nur der 22jährige Arbeiter Karl Herok, ohne festen Wohnsitz, in Frage kommen könne. Er hatte geraume Zeit in der genannten Ortschaft gearbeitet und war nach dem Raubüberfall plötzlich verschwunden. Die Polizeibehörde fahndet nach ihm. **

t **Gefaßte Kohlendiebe.** In der Nacht zum Sonntag konnten zwei Kohlendiebe, die die Kohlenzüge auf der stark ansteigenden Strecke zwischen dem Stadtbahnhof und Thorn-Mocker mit Vorliebe berauben, gefaßt werden. Sie hatten die Frechheit, die Bremsen eines Waggons anzuziehen, so daß der Zug langsamer fuhr und schließlich stehen blieb. Bei der Kontrolle wurden die Diebe entdeckt und festgenommen. Es sind Franciszek Krause aus Dębnica hiesigen Kreises und Franciszek Lenc aus Chrzawszczyno, Kreis Neustadt. **

‡ **Der Polizeibericht** vom Dienstag verzeichnet vom Vortage vier kleine Diebstähle. Festgenommen wurden drei Personen wegen Entziehens von der ärztlichen Kontrolle. **

ch **Konitz** (Chojnice), 24. März. Am Sonntag, 23. d. M., gegen 1 Uhr mittags fanden Kirchgänger aus Briesen am kleinen See Brzeznica einen mit Wasser gefüllten Kahn am Ufer; im Kahn lagen ein Ruder, eine Mütze und Handschuhe. Die Leute machten sofort den Behörden Mitteilung. Die eingeleiteten Nachforschungen waren auch von Erfolg gekrönt. **Es wurden der 16jährige Manfred Albers und der 17jährige Marcel Spiczak-Brzezinski aus Briesen vermißt. Der See wurde mit Zugnetzen abgesucht und es gelang, die Leiche des Marcel Brzezinski zu bergen.** Da der See tiefe Stellen und Krautgeschlinge aufweist, wurde die Suche am Sonntag abend eingestellt und am Montag früh fortgesetzt, jedoch konnte die zweite Leiche noch nicht geborgen werden. — Am 23. März in den Abendstunden ereignete sich auf der Strecke Konitz—Kamin ein gräßlicher Unglücksfall. Mit dem Zuge 1655 fuhr eine Frau, die in Kamin aussteigen wollte; sie hatte sich in ein Gespräch mit den Fahrgästen eingelassen und bemerkte nicht, daß der Zug bereits hinter Kamin in Richtung Konitz weiterfuhr. Etwa 60 Meter hinter Kamin wurde sie auf ihren Irrtum aufmerksam und **sprang aus dem fahrenden Zuge. Bei dem Sturz trug sie schwere Verletzungen davon und starb bald darauf.**

a. **Schwetz** (Świecie), 24. März. Die Hochwasserwelle hat auch unseren Ort erreicht. Das Schwarzwasser ist so weit aus den Ufern getreten, daß die Wiesen überschwemmt sind. Die Schwarzwasserbrücke ist erhöht worden.

* **Aus dem Kreise Schwetz** (Świecie), 25. März. In Warlubien (Warlubie) brachen nachts Diebe in den Laden von J. Stobbe und stahlen ein Grammophon, Taschenlampen, Radfahrlampen usw. für insgesamt 600 Zł. Wert.

t. **Strasburg** (Brodnica), 25. März. Das hiesige Standesamt registrierte in der Zeit vom 1. bis 15. März elf Geburten und fünf Todesfälle. In demselben Zeitraum wurde eine Eheschließung vollzogen.

p **Tuchel (Tuchola), 25. März.** Auf dem heutigen Wochenmarkt brachten Speisekartoffeln 2,50—3,00 der Zentner. In ungeheuren Mengen war diesmal Butter vorhanden, für welche anfänglich 2,70 pro Pfund gezahlt wurden, gegen Mittag konnte man das Pfund Butter mit 2,20 kaufen. Eier waren diesmal nicht in ausreichender Menge vorhanden; man zahlte für die Mandel anfänglich 1,50, später sogar 1,90—2,00. Heute wurden auch zum ersten Male Radieschen auf den Markt gebracht und mit 0,50 das Bündchen abgesetzt. An Fischen gab es: grüne Heringe 0,35—0,50, Salzheringe 7—10 Stück 1,00, Räucherheringe 3 Stück 0,50, Bücklinge 0,25—0,30, Sprotten 0,90—1,00, Flundern 2—2,50. Die Anfuhr von Ferkeln war diesmal sehr gering und wurde das Paar mit 95—130 Złoty abgesetzt. — Während des Wochenmarktes wurde ein Besitzer aus Neu-Sumin bestohlen. Jedoch gelang es der Polizei, die Diebe — zwei Burschen aus Sehlen, Kreis Tuchel — festzunehmen und dem Besitzer die gestohlene Geldsumme zurückzugeben. — In Bladau (Bladowo) bei Tuchel entwendeten Diebe einem Besitzer eine Gans, 20 Pfund Schweineschmalz und 35 Pfund Räucherspeck. Bis jetzt konnten die Diebe noch nicht ermittelt werden. — Halbwüchsige Burschen zertrümmerten durch Steinwürfe mehrere Fensterscheiben bei den Besitzern M. Kapiszki und Wrocławski in Polnisch-Okonin (Polskie Okoniny), Kreis Tuchel. Die Polizei hat bereits die Übeltäter festgenommen.

m. **Dirschau (Tczew), 25. März.** Der Arbeiter Johann Zurawski von hier beging sein 50jähriges Arbeitsjubiläum. Er ist 78 Jahre alt und seit 50 Jahren ununterbrochen in der hiesigen Dampfmühle tätig. Der Jubilar hat ein Diplom und die goldene Medaille für langjährige treue Dienste erhalten. — Der Wasserstand der Weichsel ist in der heutigen Nacht um 1 Meter gestiegen. Der Wasserstand beträgt zurzeit 2,30 Meter. Ein weiteres Steigen ist zu erwarten. Eisgefahr besteht in diesem Jahre nicht. — In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde u. a. beschlossen, die Gemüllabfuhr für das Jahr 1930/1931 der Firma „Peteha" auch weiterhin für den Preis von 19 000 Złoty zu überlassen. Die Fischerei auf der Weichsel wurde an Josef Libischewski für 1050 Złoty jährlich auf drei Jahre vergeben. Außerdem wurde die Bilanz der Sparkasse, welche in den Aktiven und Passiven mit 701 360,41 Złoty und in der Gewinn- und Verlustrechnung mit 69 706,96 Złoty abschließt, genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Der Reingewinn in Höhe von 12 013,53 Zł. wurde auf verschiedene Fonds verteilt. Nach Erledigung mehrerer anderer Punkte wurde die Versammlung gegen 10 Uhr geschlossen. — Den Bahnhof passierte wiederum ein Emigrantentransport von zusammen 281 Personen.

b. **Neumark (Nowemiasto), 25. März.** Der Starost hat für den hiesigen Kreis nachstehende Höchstpreise festgesetzt (die Preise gelten für ein Kilogramm): Roggenmehl, 70prozentiger Ausmahlung im Kleinverkauf 0,30, im Großverkauf 0,29 Weizenmehl, 65prozentiger Ausmahlung im Kleinverkehr 0,52, im Großverkehr 0,50, Roggenbrot 0,30, Schrotbrot 0,25, eine Semmel von 60 Gramm Gewicht 0,05, von 120 Gramm 0,10. Rindfleisch 2,20—2,70, Schweinefleisch 3,40—3,60, Hammelfleisch 2,40—2,60, Kalbfleisch 1,20—2,00, frischer Speck 4,05, Räucherspeck 4,50, Schweineschmalz 5,20, amerikanisches Schmalz 3,90, Hackfleisch 2,80—3,60, frische Wurst 3,10, polnische Wurst 3,50, Grützwurst 1,00—1,40, Preßwurst 3,40—3,80 Złoty. — Der letzte Kram-, Vieh- und Pferdemarkt ließ trotz der günstigen Witterung zu wünschen übrig. Zu Umsätzen ist es nur in wenigen Fällen gekommen, denn es mangelte überall am nötigen Bargeld. Für gute Milchkühe zahlte man 200—600 Złoty, für Mastvieh 60 Złoty pro Zentner Lebendgewicht. Pferde wurden fast gar nicht gehandelt.

## Die „bösen" Deutschen.

Wir entnehmen dem „Oberschlesischen Kurier" folgende Notiz:

Seit einigen Tagen kann man am Bahnhof Kattowitz größere Transporte von polnischen Saisonarbeitern beobachten, die hoffnungsfreudig wieder nach Deutschland zur Arbeitsaufnahme fahren, während bei uns Tausende von Arbeitern, die, weil sie sich zum Deutschtum bekennen und ihre Kinder in die deutsche Minderheitenschule schicken, Brot und Arbeit verlieren. Dieses Empfinden charakterisiert recht treffend das in Kattowitz erscheinende Organ der polnischen Sozialisten, die „Gazeta Robotnicza", indem sie schreibt:

„Die polnisch-nationale und christliche Presse hat mit großer Befriedigung festgestellt, daß annähernd 100 000 polnische Saisonarbeiter dieses Jahr wieder Aufnahme in Deutschland finden. Das ist sehr schön, denn es ist besser, wenn unser Arbeiter jenseits der Grenze etwas verdient, als daß er in seinem Vaterland vor Hunger stirbt. Jedoch muß dabei eine Wahrheit gesagt werden: Dieselbe polnische Presse, die mit Genugtuung das Entgegenkommen der Deutschen feststellt, heißt uns täglich die Deutschen zu hassen, denn solange die Welt besteht, werde ein Deutscher niemals dem Polen Bruder sein. Und nun plötzlich eine solche Freude, daß diese verhaßten Deutschen 100 000 Polen mehrere Monate lang Brot und Verdienst geben. Uns wird geheißen, bei nationalen Festlichkeiten die Rota zu singen: „Nie rzucim ziemi, skąd nasz ród" oder mit anderen Worten: Verlaß oder vergiß nicht deine Heimatscholle und plötzlich helfen wir mit Gewalt 100 000 Polen zum Verlassen ihres Landes. Wir singen: „Der Deutsche wird uns nicht mehr ins Gesicht spucken" und wissen nicht, was mit unseren Arbeitern drüben geschehen wird. Mindestens werden die Deutschen mit ihnen nicht schlimmer umgehen wie die polnischen Schlachzizen, die man schon früher in einem Liedchen mit den Preußen verglichen hat. **„So sieht die Heuchelei unserer Chauvinisten aus".**

Diesen sehr treffenden Ausführungen wäre nichts weiter hinzuzufügen.

## Ein „König" dankt ab.

**Weil er von seinem Wahnsinn überzeugt wurde, nahm er endlich Verstand an.**

Am Sonnabend wurde an die Warschauer Zeitungen ein Original-Reskript des viel belächelten Pan Wilski versandt, der bis dahin in dem Glauben war, König von Polen zu sein. Das Schreiben beginnt mit folgenden Worten:

„An Seine Eminenz, den Primas Kardinal Hlond.

Władysław IV., König von Polen, zum Wohle des polnischen Volkes und Staates". Zum Schluß heißt es darin: „Die Gerichtsbehörden haben bis jetzt den Inhalt meiner Forderung weder im positiven, noch im negativen Sinne beantwortet; doch ein Prokurator, der in dem Inhalt des Schreibens eine Beleidigung des Präsidenten erblickte, ließ mich, den König von Polen, einer psychiatrischen Untersuchung unterziehen. Am 15. März stellte ich mich den Psychiatern als wirklicher König von Polen, Władysław IV. Piast, vor. Die Experten stellten fest, daß meine Behauptung, ich sei König, auf eine Krankheit zurückzuführen sei, die in der medizinischen Wissenschaft unter der Bezeichnung „Paranoia chronica" bekannt ist. Infolgedessen kann ich nicht weiter König sein und danke ab."

Das Schreiben, das „König Władysław IV" hier erwähnt, betrifft die Forderung, ihm das Recht zuzuerkennen, im Warschauer Schloß wohnen zu dürfen.

## Antisemitische Studentenausschreitungen in Lemberg.

In Lemberg wird zurzeit eine große Spendensammlung zum Besten eines Sanatoriums für schwindsüchtige jüdische Studenten durchgeführt. An der Spitze dieser Werbeaktion steht der Lemberger Wojewode Goluchowski sowie die Rektoren aller drei Lemberger Hochschulen, und zwar der Universität, des Polytechnikums und des Veterinär-Instituts. Protektor des Spendensammelausschusses ist der Direktor des Gesundheitsdepartements im Innenministerium Dr. Piestrzyński.



Am vergangenen Sonntag fand aus Anlaß der Eröffnung der Spendensammlung eine feierliche Akademie statt, in der der Wojewode Goluchowski und der Universitätsrektor sowie andere Vertreter der Verwaltung und der Wissenschaft Ansprachen hielten.

Während der Akademie versammelten sich auf der Straße über 500 nationaldemokratische Studenten, die nach Abschluß der Feier die Festteilnehmer, darunter sehr viele Vertreter der jüdischen Gesellschaft, anzurempeln und zu mißhandeln begannen. Mehrere Personen wurden hierbei mehr oder weniger verletzt. Nach diesen „Heldentaten" formierten sich die Studenten zu einem Zuge, der bis vor das Haus der jüdischen Akademiker in der Theresienstraße marschierte, um dort durch Steinwürfe alle Fensterscheiben zu zertrümmern. Polizei traf erst am Tatort ein, nachdem die Studenten den Rückzug angetreten hatten. Sie zogen nach dem jüdischen Stadtviertel in der offenbaren Absicht, auch hier irgendein Unheil anzurichten, doch wurden sie von Polizei umringt und durch einen Schreckschuß der Polizisten zerstreut.

## Das Bekenntnis Józef Piłsudskis.

Wir lesen im **„Kurjer Poznański"**:

„Wir berichteten nach der Kattowitzer „Polonia" über eine Erklärung des „Głos Ewangelicki" und des „Zwiastun Ewangeliczny", daß Minister Josef Piłsudski Mitglied der evangelischen augsburgischen Kirche und dessen kirchlich-militärischen Rats ist. Da die Nachricht beanstandet wurde, holten wir an maßgebender Stelle Erkundigungen ein und erhielten die Antwort, der Erzbischof Kakowski hätte erklärt, daß Minister Piłsudski zur katholischen Kirche gehöre. Von anderer Seite wird erklärt, die erste Ehe Piłsudskis sei im Jahre 1899 in einer Kirche evangelisch-augsburgischer Konfession geschlossen worden. Auf welcher Grundlage rechnen jetzt noch der „Głos Ewangelicki" und der „Zwiastun Ewangeliczny" Piłsudski zur evangelisch-augsburgischen Konfession?"

## Zuviel des Guten!

**Ein Memorandum der polnischen Minderheit in der Bukowina.**

Die polnische Minderheit in Rumänien, insbesondere diejenige der Bukowina, überreichte der Regierung ein Memorandum über ihre Schulforderungen. Im Unterrichtsministerium haben mehrere Konferenzen stattgefunden, die sich mit dem polnischen Memorandum befaßten.

Die „Czernowitzer Deutsche Tagespost" schrieb hierzu: Wir Deutsche begrüßen es mit Freude, daß die anderen völkischen Minderheiten in Rumänien ihre Forderungen auf dem Gebiete des Schulwesens stellen. Wir haben auch gewiß gegen diese Forderungen nichts einzuwenden, solange diese nicht unsere nationalen deutschen Interessen gefährden. Wir haben auch nicht die von den Polen angegebenen Zahlen zu überprüfen, wonach in Rumänien 100 000 Polen, davon 60 000 in der Bukowina leben. Uns interessieren aber diese Zahlen, soweit sie sich auf Gemeinden beziehen, die auch von Deutschen bewohnt werden. So finden wir z. B. polnische Forderungen nach einer Umwandlung staatlicher Schulen in rein polnische in Gemeinden, in denen — so in Pojana Mikuli — die Deutschen die Mehrheit bilden. Auch slowakische Kinder nehmen die Polen für sich in Anspruch.

# Wirtschaftliche Rundschau.

## Kontingente für die deutsche Einfuhr.

Auf Grund des Handelsvertrages, dessen Text soeben im „Monitor Polski" veröffentlicht wird, sind für die Einfuhr nach Polen folgende Kontingente an Deutschland erteilt worden (jährlich in Doppelzentnern): Grütze 12 500, frische Äpfel 2000, frische Weintrauben 2500, getrocknetes und gedörrtes Obst 1000, getrocknete und gedörrte Pflaumen 1000, Gemüse- und Obstkonserven 9000, andere Konserven 3000, Wein in Fässern 4500 Hektoliter, Traubenwein in Flaschen 3000 Hektoliter, Champagner 20 000 Flaschen, Käse 1600 Doppelzentner, Fische 15 000, nicht hermetisch verpackte Fische 3000, Pelze 6000, Lackschuhe 500, lebendes Holz 750, Blumen 1200, Porzellanwaren 7000, Spiegelscheiben 6000, Kosmetika 425, Seife 1400, Flügel und Klaviere 1000 Stück, Positive 3500 Stück, Personenautomobile 12 000 Doppelzentner, Motorräder 2000 Doppelzentner, weiße Baumwollstoffe 750, mercerisierte Baumwollstoffe 2000, Möbelstoffe 200, Leinenstoffe 300, Seidenstoffe 100, Halbseidenstoffe 150, Divane 500 Doppelzentner, Webwaren 220, Gardinen 45, Spitzen 60, Tüll 70, Wäsche und Kleidung, sowie Konfektionsware 200, Damenhüte usw. 40, Pelze nach Position 209 und 210 des Zolltarifes, sowie Pelzmützen 160, Tücher usw. 500, Hüte aus Position 210 Ia, b 4 usw. 325 000 Stück, Schirme 9700 Stück, kostbare Galanteriewaren 100 Doppelzentner, gewöhnliche 2000, Kinderspielwaren 3000 Doppelzentner.

Außer diesen Kontingenten sind noch eine Reihe kleinerer Kontingentposten erteilt worden.

---

**Polen und die deutsche Zollerhöhung für Kleie.** Die Nachricht von der beabsichtigten Zollerhöhung für Kleie hat in ganz Polen lebhafte Proteste hervorgerufen. Bekanntlich führt Polen gegenwärtig 90 Prozent seines gesamten Kleieexportes nach Deutschland aus. Obwohl infolge des deutsch-polnischen Zollkrieges die polnische Ware mit dem autonomen Zollsatz belegt war, konnte sich polnische Kleie doch auf dem deutschen Markt behaupten. Eine Zollerhöhung in Deutschland wird die polnische Mühlenindustrie in erster Linie treffen, da diese, wie schon gesagt war, auf die Ausfuhr nach Deutschland angewiesen ist. Die geplante Zollerhöhung für Kleie soll Gegenstand einer polnischen diplomatischen Intervention gewesen sein. Uns scheint es, daß bei der gegenwärtigen Lage der Dinge eine solche keine großen Erfolge haben kann, um so mehr, als die Zollerhöhung für Kleie Bestandteil eines ganzen Zollprogramms bildet.

**Um die Aufhebung des Ausfuhrzolls für Kleie.** Während die polnische Mühlenindustrie gegen die Zollerhöhung für Kleie von seiten Deutschlands Proteste erhebt, muß sie sich gleichzeitig gegen die Ausfuhrpolitik der polnischen Regierung wenden. Bekanntlich hat Polen die Ausfuhr von Kleie mit einem Zoll belegt, welcher von Zeit zu Zeit aufgehoben wird. Die gegenwärtige Aufhebungsfrist läuft nur bis zum 15. April d. J., und falls nicht rechtzeitig oder vielmehr sofort eine weitere Verlängerung der zollfreien Ausfuhr erfolgen sollte, so wird der polnische Export wiederum mit einer vollständigen Stockung rechnen müssen. Ein Abschluß von Termingeschäften ist selbstverständlich unter diesen Umständen unmöglich, da man heute nicht weiß, ob und mit Wirkung von welchem Tage das polnische Finanzministerium die Ausfuhrzölle aufheben wird.

**Die Forderungen der Eierexporteure.** Im Zusammenhang mit einer Verordnung des Finanzministeriums, welche die Ausfuhr von einigen Artikeln mit einer zweiprozentigen Steuer belastet, hat sich der Verband der polnischen Eierexporteure an die Regierung mit der Bitte um sofortige Aufhebung dieser Steuer gewandt. Der Antrag wurde damit begründet, daß die Eierpreise im Verhältnis zu 1927 einen Rückgang von 45 bis 50 Prozent erfahren haben. In anbetracht der großen Bedeutung der polnischen Eierausfuhr für die Gestaltung der Außenhandelsbilanz müsse man sämtliche Erleichterungen treffen, um die Ausfuhr zu heben und nicht, wie das Finanzministerium es tut, ihr noch eine Steuerlast auferlegen.

**Polnischer Zucker auf dem Danziger Markt.** Die Überproduktion von Zucker auf dem Weltmarkt hat bewirkt, daß sich auf dem Danziger Zuckermarkt bedeutende Vorräte aufgehäuft haben. Die polnische Zuckerproduktion der letzten Kampagne war außerordentlich günstig. Die Gesamtproduktion der letzten Kampagne wird vorsichtig auf 804 000 To. Reinzucker geschätzt, womit Polen unter den europäischen Zuckerproduzenten an dritter Stelle steht. Der Inlandsverbrauch hat keine Steigerung erfahren. Da andererseits auch die Ausfuhr infolge Übersättigung der Märkte auf größere Schwierigkeiten stößt, so befindet sich die polnische Zuckerindustrie in einer ziemlich ungünstigen Lage. Polen konnte allerdings auf zwei neuen Absatzmärkten Fuß fallen, und zwar Jaffa und Jerusalem. Die Danziger Zuckerfabriken erzeugen ca. 30 000 To. Zucker jährlich, wovon 5000 To. in Danzig verbraucht werden, während der Rest nach Deutschland exportiert wird. Die gegenwärtigen Zuckervorräte belaufen sich auf 105 000 To. in Danzig und auf 35 000 To. in Gdingen.

**Großer Rückgang der polnischen Kohlenausfuhr.** Die polnische Kohlenausfuhr ist in letzter Zeit außerordentlich stark zurückgegangen, ganz besonders die Ausfuhr über See. Die Verladungen in Danzig und Gdingen sind Mitte März nur noch etwa halb so groß gewesen wie im November und Dezember. Auch schon für den Februar ergibt sich ein überraschend großer Ausfuhrrückgang, und zwar nach fast allen Ländern. Die Gesamtausfuhr des Februar beträgt nur 865 000 To. gegenüber 1 167 000 To. im Januar. Die Ausfuhr nach den nordischen Ländern ging von 573 000 To. im Januar auf 445 000 To. im Februar zurück. Nach Schweden wurden nur 174 000 To. ausgeführt gegen 231 000 To. im Vormonat, nach Dänemark 124 000 gegen 173 000 To., nach Lettland 56 000 gegen 75 000 To., nach Finnland nur 2000 To. usw. Zugenommen hat nur die Ausfuhr nach Norwegen mit 80 000 gegen 78 000 To. im Vormonat. Die Ausfuhr nach Österreich kam nur 139 000 gegen 180 000 To. im Vormonat, die nach Ungarn auf 18 000 gegen 36 000 To., die nach der Tschechoslowakei auf 60 000 gegen 69 000 To. Auch die Ausfuhr nach Frankreich ist stark zurückgegangen; sie erreichte mit 57 000 To nur die Hälfte des Vormonats. Zugenommen hat dagegen die Ausfuhr nach Italien mit 61 000 To. Ziemlich ungewöhnlich ist die Ausfuhr von 5 000 To. nach Spanien. Die Lieferungen an Bunkerkohlen erreichten im Februar mit 33 000 To. noch nicht einmal die Hälfte der Menge des Vormonats. Über Danzig wurden nur 403 000 To. ausgeführt gegen 551 000 To. im Januar, über Gdingen 218 000 gegen 254 000 To. im Januar. Man führt die verminderte Ausfuhr hauptsächlich darauf zurück, daß durch den milden Winter der Verbrauch für Heizzwecke so stark hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist, daß sich in den meisten Ländern große Vorräte angesammelt haben. Die Ausfuhr des März ist daher noch erheblich kleiner als die des Februar.

**Die Transporte der polnischen Staatsschiffahrt.** Die polnische Staatshandelsflotte, die als Aktiengesellschaft unter dem Namen „Zegluga Polska" arbeitet, hat in den letzten Jahren eine kräftige Entwicklung aufzuweisen, die namentlich dem Hafen von Gdingen zugute kommt. Am gesamten Warenumschlag von Gdingen ist die Staatsflotte gegenwärtig mit etwa 20 Prozent beteiligt. Zur Zeit umfaßt die polnische Staatshandelsflotte 5 Fahrdampfer mit 1700 To. Bruttoraumgehalt für den Bäderverkehr auf der Bucht und 9 Frachtdampfer mit 20 300 To., die hauptsächlich mit der Beförderung von Kohlen von Gdingen und von Düngemitteln und Erzen nach Gdingen beschäftigt sind. Die Entwicklung der Transporte mit diesen Frachtdampfern der Staatsflotte zeigt nachstehende Tabelle:

| Jahr | Beförderte Warenmenge in To.: von Polen | nach Polen |
|---|---|---|
| 1927 | 219 381 | 40 044 |
| 1928 | 274 479 | 130 166 |
| 1929 | 277 989 | 167 523 |

Bei den Transporten von Polen handelt es sich fast ausschließlich um Kohlen, neben denen nur etwa 3000 To. andere Güter befördert wurden. Nach Polen kamen im letzten Jahr mit den Staatsschiffen 89 900 To. Erze, 71 800 To. Düngemittel. Die Transporte der Staatsschiffe zwischen anderen als polnischen Häfen haben sich von 48 600 To in 1927 auf 24 500 To. in 1929 vermindert. Die polnischen Schiffe verkehren also fast nur noch zwischen den Häfen des polnischen Zollgebiets und dem Ausland. Bei diesen Transporten sind die Leistungen der halbstaatlichen Reederei Britisch-Polnische Dampfschiffahrts-Gesellschaft nicht mitgerechnet.

---

## Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde** gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 26. März auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

**Der Złoty am 25. März.** Berlin: Ueberweisung 46,85—47,05, London: Ueberweisung 43,49, Prag: Ueberweisung 377,62½, Newyork: Ueberweisung 11,25.

**Warschauer Börse vom 25. März.** Umsätze, Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Danzig —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 357,98, 358,88 — 357,08, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —, London 43,41, 43,52 — 43,30, Newyork 8,906, 8,926 — 8,886, Oslo —, Paris 34,94, 35,03 — 34,85, Prag 26,43¼, 26,49¼ — 26,37, Riga —, Stockholm 239,85, 240,45 — 235,25, Schweiz 172,70, 173,13 — 172,27, Wien 125,69, 126,00 — 125,38, Italien 46,71, 46,83 — 46,59.

**Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 25. März.** In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,53 Gd., 57,68 Br. Noten: London 24,99½ Gd., 24,99¾ Br., Berlin 122,522 Gd., 122,828 Br. Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Brüssel —,— Gd., —,— Br., Helsingfors —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Stockholm —,— Gd., —,— Br., Oslo —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,50 Gd., 57,65 Br.

### Berliner Devisenkurse.

| Offiz. Diskontsätze | Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark | In Reichsmark 25. März Geld | Brief | In Reichsmark 24. März Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| 4.5 % | 1 Amerika | 4.184 | 4.192 | 4.1855 | 4.1935 |
| 5 % | 1 England | 20 364 | 20.404 | 20.367 | 20.407 |
| 4 % | 100 Holland | 167.92 | 168 25 | 167.91 | 168.25 |
| — | 1 Argentinien | 1.575 | 1.579 | 1.599 | 1.603 |
| 5 % | 100 Norwegen | 112.09 | 112.31 | 112 09 | 112.31 |
| 5 % | 100 Dänemark | 112.13 | 112.35 | 112.17 | 112.39 |
| — | 100 Island | 92.16 | 92.34 | 92.16 | 92.34 |
| 4.5 % | 100 Schweden | 112.51 | 112.73 | 112.49 | 112.71 |
| 3.5 % | 100 Belgien | 58.38 | 58.50 | 58.37 | 58.49 |
| 7 % | 100 Italien | 21.91 | 21.95 | 21.92 | 21.96 |
| 3 % | 100 Frankreich | 16.395 | 16.435 | 16.39 | 16.43 |
| 3.5 % | 100 Schweiz | 80.97 | 81.13 | 81.075 | 81.235 |
| 5.5 % | 100 Spanien | 52.20 | 52.30 | 52.60 | 52.70 |
| — | 1 Brasilien | 0.488 | 0.490 | 0.487 | 0.489 |
| 5.43 % | 1 Japan | 2.063 | 2.073 | 2.070 | 2.074 |
| — | 1 Kanada | 4.184 | 4.192 | 4.185 | 4.193 |
| — | 1 Uruguay | 3.706 | 3.714 | 3.716 | 3.724 |
| 5 % | 100 Tschechoslowak. | 12.406 | 12.426 | 12.407 | 12.427 |
| 7 % | 100 Finnland | 10.533 | 10.553 | 10.534 | 10.554 |
| — | 100 Estland | 111.54 | 111.76 | 111.53 | 111.75 |
| [illegible] | 100 Lettland | 80.625 | 80.845 | 80.685 | 80.845 |
| 8 % | 100 Portugal | 18.82 | 18.86 | 18.82 | 18.86 |
| 10 % | 100 Bulgarien | 3.037 | 3.043 | 3.037 | 3.043 |
| 6 % | 100 Jugoslawien | 7.400 | 7.414 | 7.400 | 7.414 |
| 7 % | 100 Oesterreich | 58.945 | 59.065 | 58.985 | 59.105 |
| 7.5 % | 100 Ungarn | 73.06 | 73.20 | 73.08 | 73.22 |
| 6 % | 100 Danzig | 81.45 | 81.61 | 81.43 | 81.59 |
| — | 1 Türkei | — | — | — | — |
| 9 % | 100 Griechenland | 5.425 | 5.435 | 5.425 | 5.435 |
| — | 1 Kairo | 20.88 | 20 92 | 20.885 | 20.925 |
| 9 % | 100 Rumänien | 2.490 | 2.494 | 2.490 | 2.494 |
| — | Warschau | 46.85 | 47.05 | 46.85 | 47.05 |

**Züricher Börse vom 25. März.** (Amtlich.) Warschau 57,90, Paris 20,23, London 25,13½, Newyork 5,1635, Belgien 72 05, Italien 27,00, Spanien 64,65, Holland 207,20, Berlin 123,26, Wien 72,77, Stockholm 138,85, Oslo 138,35, Kopenhagen 138,35, Sofia 3,74½, Prag 15,30, Budapest 90,20, Belgrad 9,12¾, Athen 6,71, Bukarest 3,07, Helsingfors 13,00, Buenos Aires 1,96¼, Tokio 2,55, Konstantinopel 2,45. Privatdiskont 3½ pCt. Tägl. Geld 3½ pCt.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,86 Zł., do. kl. Scheine 8,85 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,25 Zł., 100 Schweizer Franken 172,02 Zł., 100 franz. Franken 34,80 Zł., 100 deutsche Mark 212,10 Zł., 100 Danziger Gulden 173,00 Zł., tschech. Krone 26,33¼ Zł., österr. Schilling 125,19 Zł.

## Aktienmarkt.

**Posener Börse vom 25. März.** Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 54,00 G. 7proz. Wohn.-Oblig. der Stadt Posen (100 Schw. Frank) 85,00 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 94,00 +. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Zł.) 42,00 +. Tendenz unverändert. — Industrieaktien: Luban 40,00 G. Dr. Roman May 65,00 B. Tendenz unverändert. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

## Produktenmarkt.

**Getreide, Mehl und Futtermittel.** Warschau, 25. März. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau; Marktpreise: Roggen 20,50—21, Weizen 37—38, Einheitshafer 17—18, Grützgerste 19—20, Braugerste 22,50—24, Speise-Felderbsen 27—29, Luxus-Weizenmehl 69—72, Weizenmehl 4/0 59—62, Roggenmehl nach Vorschrift 35—36, grobe Weizenkleie 15—16, mittlere 14—15, Roggenkleie 11—12, Leinkuchen 32—33, Rapskuchen 24—25. Tendenz erhaltend, Umsätze größer.

**Marktbericht für Sämereien** der Firma **B. Hozakowski-Thorn**, vom 25. März. In den letzten Tagen wurde notiert: Złoty per 100 Kilogramm loko Verladestation:

Rotklee 130—150, Weißklee 150—250, Schwedenklee 170—200, Gelbklee 120—140, Gelbklee in Kappen 60—65, Inkarnatklee 200—220, Wundklee 80—90, Reygras hies. Prod. 110—130, Tymothe gewöhnl. 30—35, Serradella 21—22, Sommerwicken 23—25, Winterwicken 45—55, Peluschken 22—23, Viktoriaerbsen —,—, Felderbsen —,—, grüne Erbsen —,—, Pferdebohnen 30—32, Gelbsenf 50—60, Raps 78—80, Rübsen 80—85, Lupinen, blaue 17—19, Lupinen, gelbe 21—23, Leinsaat 70—75, Hanf 70—80, Blaumohn 130—140, Weißmohn 140—150, Buchweizen 25—30, Hirse 40—50.

**Berliner Produktenbericht vom 25. März.** Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg. ab Station in Goldmark: Weizen märk., 76—77 Kg., 247,00—243,00, Roggen märk., 72 Kg., 142,00—145,00, Braugerste 162,00—172,00, Futter- und Industriegerste 143,00—153,00, Hafer märk. 128,00—138 00, Mais 163.

Für 100 Kg.: Weizenmehl 27,25—35,00, Roggenmehl 20,65—23,90, Weizenkleie 8,50—9,00, Roggenkleie 8,50—9,00, Viktoriaerbsen 20,00 bis 25,00, Kl. Speiseerbsen —,—, Futtererbsen 16,00—17,00, Peluschken —,—, Ackerbohnen 16,00—17,50, Wicken 19,00—22,00, Lupinen, blaue 13,50—15,00, Lupinen, gelbe 17,50—18,50, Serradella 30,00—34,00, Rapskuchen 13,00—14,00, Leinkuchen 17,42—18,00, Trockenschnitzel 6,60—6,80, Soya-Extraktionsschrot 14,60—15,20, Kartoffelflocken 13,50—14,00.

## Materialienmarkt.

**Berliner Metallbörse vom 25. März.** Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer wirebars), prompt cif. Hamburg Bremen oder Rotterdam 170,50, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren 99%) 194, Reinnickel 98—99%) 350. Antimon-Regulus 57,00—60,00, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 58,50—60,50. Gold im Freiverkehr —,—, Platin —,—.

## Viehmarkt.

**Posener Viehmarkt vom 25. März.** (Amtlicher Marktbericht der Preisnotierungskommission.)

Es wurden aufgetrieben: 820 Rinder (darunter 131 Ochsen; 235 Bullen, 454 Kühe), 1841 Schweine, 620 Kälber, 193 Schafe, zusammen 3474 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelsunkosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. 132—138, vollfleisch. ausgem. Ochsen bis zu 3 J. 120—126, junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete 108—116, mäßig genährte junge, gut genährte ältere —,—. Bullen: vollfleischige, ausgemästete von höchstem Schlachtgewicht 130—136, vollfleisch., jüngere 118—122, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 104—110, mäßig genährte 90—100. Kühe: vollfleischige, ausgemäst. von höchstem Schlachtgew. 122—128, Mastkühe 110—114, gut genährte 96—100, mäßig genährte 76—80. Färsen: vollfleischige, ausgemästete 128—134, Mastfärsen 114—122, gut genährte 100—106, mäßig genährte 94—96. — Jungvieh: gut genährtes 100—104, mäßig genährtes 96—100.

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) —,—, beste, gemästete Kälber 140—150, mittelmäßig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 126—136, gut genährte 116—124, mäßig genährte 104—114.

Schafe: Stallschafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 134—138, gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe 124—130, gut genährte 110—120, mäßig genährte —,—.

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht —,—, vollfl. von 120—150 Kilogramm Lebendgewicht 246—250, vollfleischige von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 236—242, vollfleischige von 80—100 Kilogramm Lebendgew. 228—234, fleischige



Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 218—224, Sauen und späte Kastrate 210—214. Bacon-Schweine 228—234.

Marktverlauf: ruhig.

**Danziger Schlachtviehmarkt.** Amtl. Bericht vom 25. März. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Danziger Gulden.

Man zahlte für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Ochsen: Gemästete höchsten Schlachtwertes, jüngere 38—40, ältere —,—, vollfleischige, jüngere 35—36, andere ältere —,—. Bullen: jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 39—40, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 35—37, fleischige 30—32. Kühe: Jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 36—37, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 27—30, fleischige 18—20, gering genährte bis 18. Färsen (Kalbinnen: Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 38—40, vollfleischige 35—36, fleischige 30—32. Fresser: mäßig genährtes Jungvieh 28—32. Kälber: Doppellender bester Mast —,—, beste Mast- und Saugkälber 68—70, mittlere Mast- u. Saugkälber 50—62, geringe Kälber 25—30. Schafe: Mastlämmer u. junge Masthammel, Weide- u. Stallmast 40—42, mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel u. gut genährte Schafe 30—35, fleischiges Schafvieh 20—24. Schweine: Fettschweine über 300 Pfd. Lebendgew. 75—77, vollfleisch. Schweine von ca. 240—300 Pfd. Lebendgew. 74—75, vollfleischige Schweine von ca. 200—240 Pfund Lebendgewicht 73—74, vollfleischige Schweine von ca. 160—200 Pfund Lebendgewicht 72—73, Sauen 68—70.

Auftrieb: 60 Ochsen, 153 Bullen, 180 Kühe, zus. 393 Rinder, 464 Kälber, 213 Schafe, 1751 Schweine.

Marktverlauf: Rinder und Kälber: ruhig; Schafe und Schweine: geräumt.

Bemerkungen: Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. **Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste.**

**Berliner Viehmarkt vom 25. März.** (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 1609 Rinder, darunter — Ochsen, — Bullen, — Kühe und Färsen, 3581 Kälber, 4120 Schafe, — Ziegen, 16 551 Schweine, — Auslandsschweine.

Die notierten Preise verstehen sich einschließlich Fracht, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspesen und zulässigen Händlergewinn.

Man zahlte für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 56—57, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 52—55, c) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 48—51, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 38—47. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 53—55, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwerts 51—52, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 47—50, d) gering genährte —,—. Kühe: a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwerts 41—51, b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete 32—40, c) fleischige 28—30, d) gering genährte 22—27. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 51—54, b) vollfleischige 46—50, c) fleischige 40—48. Fresser: 33—46.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 78—80, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 62—80, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 40—60.

Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast —,—, b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 1. 57—60, 2. 47—53, c) fleischiges Schafvieh —,—, d) gering genährtes Schafvieh —,—.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 72, b) vollfleischige von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 70—72, c) vollfleischige von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 69—72, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 66—69, e) 120—160 Pfd. Lebendgewicht 65—67, f) vollfleischige unter 120 Pfd. —, g) Sauen 64—66.

Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern ruhig, bei Kälbern z. glatt, bei Schafen langsam, bei Schweinen glatt.

---

# Briefkasten der Redaktion.

**Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.**

---

**F. T.** Wenn es sich um eine Darlehnshypothek handelt, beträgt die Aufwertung 15 Prozent = 2777,77 Złoty. Wenn der Gläubiger Ihnen das Kapital kündigt, ist er berechtigt, vom Fälligkeitstermin ab einen höheren Zinsfuß zu verlangen.

**H. B.** Wenn Ihre Verwandte Ihnen nicht freiwillig den Schaden oder einen Teil davon ersetzt, — einen Rechtsanspruch haben Sie nicht.

**M. S. 1930.** In Deutschland wertet keine Bank Einlagen bei ihr auf, also natürlich auch die Kolberger nicht.

**„Geschwister".** Der Anspruch auf Aussteuer verjährt ein Jahr nach Eingehung der Ehe. Andere Ansprüche an den Vater können z. Z. nicht gestellt werden; es kann also zu Lebzeiten des Vaters nichts ausgeklagt werden. Wenn kein Testament vorhanden wäre, wären alle Kinder gleichberechtigt. Die 1000 M. Vorkriegsgeld sind nach dem Aufwertungsgesetz resp. nach der polnischen Rechtsprechung gleich 1234 Zł. Wenn der Vater das Grundstück einem Kinde aus zweiter Ehe übergeben würde, ohne die anderen Kinder zu bedenken, so könnten die letzteren nach dem Tode des Vaters von dem Erben den Pflichtteil resp. die Differenz zwischen dem, was sie bereits erhalten haben und der Höhe des ihnen zustehenden Pflichtteils nachfordern. Der Pflichtteil ist die Hälfte des gesetzlichen Erbes. Angenommen, der Vater würde ein Vermögen von 150 000 Złoty hinterlassen, so würde auf die hinterbliebene Ehefrau ein Viertel = 37 500 Złoty entfallen und auf die 10 Kinder zusammen 112 500 Złoty. Da die Kinder gleiche Rechte haben, würde jedes Kind ein gesetzliches Recht auf ein Erbe von 11 250 Złoty haben. Der Pflichtteil wäre die Hälfte dieser Summe. — Aus Ihrer Anfrage ist nicht ersichtlich, ob die erste Frau Ihres Vaters Miteigentümerin des Grundstückes war; die 1000 Mark, die für jedes Kind aus erster Ehe eingetragen wurden, sind aber offenbar das Muttererbe.

**W. 100.** Uns ist die fragliche Nummer des Graudenzer Kreisblattes auch nicht zur Hand, wir können Ihnen deshalb leider auch keine Auskunft geben.

**E. P. R. 97.** 1. Da der Wert des Grundstücks ungefähr derselbe geblieben ist, werden Sie eine 100prozentige Aufwertung = 123 Złoty für je 100 M. zu zahlen haben. 2. Auf die zweite Frage sind wir Ihnen eine absolut zuverlässige Auskunft zu geben außer Stande.

**Anna 33.** Wir glauben nicht, daß Ihre Tochter in Danzig irgendwelchen Schwierigkeiten begegnen wird.

**F. D. in Prondy.** Wenn es sich um eine Darlehnshypothek handelt, haben Sie an Kapital 15 Prozent = 555,55 Złoty zu zahlen. Dazu etwaige nicht verjährte rückständige Zinsen zu 5 Prozent von dem umgerechneten Betrage. Abzüge der bezeichneten Art könnten Sie nur machen, wenn es sich um eine Restkaufgeldhypothek handeln würde; hier ist das nicht zulässig.

**R. Kr. in Gr.** Nähere Aufklärung über diese wichtige Frage werden wir hoffentlich erhalten, wenn das deutsch-polnische Abkommen vom 31. Oktober 1929 mit seinen verschiedenen Annexen im Wortlaut veröffentlicht werden wird, was in Kürze geschehen dürfte, da auch die polnische Ratifikation des Abkommens nicht lange auf sich warten lassen wird. Vorher läßt sich etwas Bestimmtes darüber nicht sagen.

**F. W. B.** Sie müssen soweit bieten, bis Ihre Forderung einschließlich Zinsen und Kosten, die mit der Hypothek im Zusammenhang stehen, gedeckt ist.

**A. J. 500.** Die 3000 Mark vom Dezember 1919 hatten nur einen Wert von 428,50 Złoty. Davon können Sie 10 Prozent = 42,85 Złoty fordern. Dazu Zinsen von der letztgenannten Summe für die letzten 4 Jahre zu dem alten Zinssatz. **Daß das Geld zur Mitgift für die Tochter benutzt wurde, dürfte kaum ein „wichtiger Grund" sein, der ein Abweichen von der Norm rechtfertigen** klärt.

## Sprachbuch gratis

betitelt: „Die psychotechnische Sprachmethode“ (481. Auflage). Es wird an Hand von Beispielen gezeigt, wie der Vokabelschatz einer fremden Sprache ohne Auswendiglernen erworben und das Studium der Grammatik durch Psycho-Automatisierung ersetzt werden kann. Wer schnell und mühelos in vollendeter Geläufigkeit Englisch, Französisch usw. meistern möchte, erhält das aktuelle und lehrreiche Buch umsonst und portofrei übersandt vom: Verlag für zeitgem. Sprachmethodik, München N. 30, Bavariaring 10. Es genügt Angabe von Adresse und der Sprache, für die man sich in erster Linie interessiert. 2704

## Zylinderschleifen

jeglicher Art
auf der neuesten Präzisions-Schleifmaschine Polens.
**„Autoarma“, Sniadeckich 45.**
Telefon 1824. 3840

Die beste **Bezugsquelle** für verzinkte **Drahtgeflechte**
Preisliste gratis. 3022
Alexander Maennel, Nowy Tomyśl 6.

**Foto**grafien zu staunend billigen Preisen 3608
**Passbilder** sofort mitzunehmen
**nur Gdańska 19.**
Foto-Atelier. Tel. 120.

## Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen: **Kompl. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen,** sowie einzelne **Schränke, Tische, Betten, Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände.** 2713
**M. Piechowiak,** Dluga 8. Telef. 1651.

**Bruteier**
echte Plymouth-Rocks u. amerikanische Leghorn, letztere gute Winterleger, per Mdl. 6 zł gibt ab. Porto und Verpackung extra. **Frau M. Weidemann** Mieczyzno, p. Gościeszyn, pow. Inin. 3957

**Bruteier**
rassereine Rhodeländer, pro St. 40 gr, hat abzugeben **Anna Dopslaff, Wielka Nieszawka,** p-a Cierpice, p. Toruń. 3946

Frischer
**Samen**
von **Gemüse, Blumen** usw.
ist eingetroffen. **Haupt-Preisverzeichnis 1930** kostenfrei
**Ernst Raymann**
Danzig-Langfuhr. 2693
Fernsprecher 41631

**Bruteier,** Kaki-Campbell-Enten, schnellwüchsig, Winterleger, à 40 gr, **Faveroll.,** Fleischhuhn. Leistungszucht. à 30 gr. Verl. per Nachnahme. Frau **Frieda Orlovius, Gubino,** 3801 Rogoźno wieś, Pom.

## Heirat

Gebildete
**Gutsbesitzertocht.**
evgl., 23 J. alt, 50000 Zl. Verm., sucht Briefwechsl. mit entspr. Herrn zw.
**späterer Heirat.**
Zuschriften mit Bild unter **O. 3876** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

**Beamte,** Lehrer usw. wünschen **Heirat.** Ausk. kostenlos. **Stabrey, Berlin,** Stolpischestr. 48. 11346

Evangl. jung. Mädchen vom Lande mit eigen. Stadtgrundst. u. Aussteuer möchte soliden Herrn in gesich. Posit. od. Handw. kenn. lern. **zwecks Heirat.** Offerten unter **N. 1605** a. d. Geschft. d. Zeitg. erb.

## Geldmarkt

**4—5000 Złoty**
auf Landgrundst. als 1. Hypoth., mögl. langfrist. gesucht. Off. u. **E. 3941** a. d. Geschäftsstelle **A. Kriedte, Grudziądz.**

## Offene Stellen

**General-Vertretung erster Versicherungsgesellschaft**
sucht für Bromberg (Stadt) und Bezirk (Kreisstädte) rührige
**Provisions-Vertreter (Agenten)**
für alle Branchen. Angebote mit Lebenslauf, Referenzen von Persönlichkeiten, die zu dem Kundenkreis in Stadt und Land entsprechende Beziehungen haben, wollen Angebote unter **L. 3861** an die Geschäftsst. d. Ztg. einsenden.

Zum 1. 5. resp. früher wird tücht., erf., unv.
**Inspektor**
für 1200 Mrg., d. a. zeitweise selbst. disponieren muß, gesucht. Meld. m. Lebensl., Zeugnisabschrift u. Gehaltsanspr. Desgl. ein gewandtes
**Stubenmädchen**
**Rittergut Rexin,** Freistaat Danzig. 3962

Suche von sofort oder 15. April, für 500 Mrg. große Wirtschaft einen evangelischen 3954
**Eleven**
mögl. d. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Off. u. **F. 3954** a. d. Geschft. d. Zeitg. erb.

Junger, evangelischer **Landwirtssohn**
**als Eleve**
gesucht. Poln. Sprache in Wort und Schrift erforderlich. Schriftliche Meldungen an Dominium Kawęczyn, poczta Gniewkowo, pow. Inowrocław. 3953

Suche zum 1. 4. ein. **jg. Malergehilfen** stellt von sofort ein 3892 **Otto Schenkel,** Malermeister, Mate Tarpno (Grudziądz).

## Käser

für ff. Käse, der auch gleich den Kundenkreis bereist u. verkauft, findet bei 2000 zł Kaution u. Beteiligung u. hoher Provision Stellg. Off. u. **C. 3952** a. d. Gst. d. Z.

Suche von sof. eine
## Wirtin
evangel., in ält. Jahren, für meine Landwirtschaft. Offert. und Gehaltsansprüch. bitte zu senden nebst Photographie an 3949 **Michael Marret,** Wysoka, pw. Działdowo

Zur Hilfe im größeren Gutshaushalt wird jung., evang., gebild.
**Mädchen**
bei Familienanschluß gesucht. Offert. m. Bild und Gehaltsansprüch. unter **Z. 3960** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche zum 15. April erfahrenes 3844
**1. Hausmädchen**
das plätt. u. näh. kann. Frau von Wißleben, Liszkowo, powiat Wyrzysk.

**Kinderlieb. Mädchen** am liebsten vom Lande, zu 3 jährigem Knaben v. 1. 4. 1930 gesucht. **Piermann,** 1618 Plac Poznański 13, III.

## Stellengesuche

**Hofverwalter**
ledig, evgl., 27 J. alt, ehrlich und zuverlässig, der auf größ. Gute tätig ist, sucht vom 1. 4. and. **Wirkungskreis,** um sich zu verbessern. Gefl. Offerten u. **U. 3920** a. d. G. d. Z. erb.

## Staatlicher Revierförster

in ungekündigter Stellung, geb. Posener, perfekt polnisch und deutsch sprechend, mit 20jähriger Praxis, fleißig, nüchtern und absolut zuverlässig, gestützt auf prima Zeugnisse, **sucht vom 1. 7. d. Js. Stellung als Forstverwalter;** auf Wunsch größere Kaution. Gefl. Offerten unter **B. 3922** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiger
**Handlungsgehilfe**
der Kolonial- u. Eisenwarenbranche **sucht Stellung** ab 1. 4. evtl. später in ein. gr. Unternehmen. Beid. Sprach. in Wort u. Schr. mächt. Prima Zeugn. vorhd. Gefl. Offert. unt. **J. 3847** a. d. Geschft. d. Zeitg. erb.

Evgl. Mädchen, 1/2 jähr. Handelskursus absolviert, sucht
**Bürostelle.**
Gefl. Angeb. u. **E. 8848** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń** erbeten. 3899

Kath. Mädchen sucht Stelle als **Kinderfräulein** v. gleich od. spät. Off. u. **N. 1597** a. d. Geschft. d. Z.

Evg., zuverl. **Chauffeur,** der deutsch. u. poln. Spr. mächtig, der auch kleine Reparat. übernimmt, **sucht Stellung,** auch als Diener. Offert. u. „Chauffeur“ an die **Gazeta Nowska, Nowe,** Pomorze, erb. 3909

**Fräulein,** firm in Buchführg., Schreibmasch., Korresp. u. Stenogr., d. poln. u. dtsch. Spr. m., **sucht Stellung** a. liebst. auf ein. Gut. Offerten unter **B. 1604** a. d. Geschft. d. Zeitg. erb.

## Deutsch-poln. Korrespondentin

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, firm in Uebersetzungen, mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht passende Stellung evtl. als Kassiererin. Gefl. Angebote unter **Z. 1478** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Eine Villa m. Gart.** schön geleg., zu verkauf. **Fordon,** Bydgoska 51, 1 Treppe rechts. 1602

**Friseur-Existenz**
**Altes Geschäft**
nötig 300—600 Gld. verkauft **Willm, Danzig-Oliva,** Georgstr. 17. 3967

Verkaufe sehr wenig gespielten gut erhaltenen, modernen, in Berlin gebauten
**Landauer, ein Pianino**
mit gutem Klang, Fabrikat Wittig Berlin u.
**ein Billard**
Lichtweite 110×125 mit Zubehör. Fabrikat E. Schütze, Berlin. Wagen zwecks Besichtigung Bahnhof Łaśin oder Szarnoś werden gestellt. 3955
**Laubien, Bogdanki,** p. Łasin, pw. Grudziądz.

**Größte Auswahl in Pianos u. Harmoniums**
empfiehlt
## B. SOMMERFELD
### Pianofabrik
**Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 56.**
Filiale: Grudziądz, ul. Groblowa 4.
Lieferant des staatlichen Musik-Konservatoriums Katowice



**Jahresproduktion 1500 Instrumente.**
Nur allererste Referenzen. 15821
Günstigste Zahlungsweise. — Langjährige Garantie.
**Reelle, fachmännische Bedienung.**

**Zwei in waldreicher Gegend Pommerellens gelegene, modern eingerichtete**
## Sägewerke
3 und 4 Gatter, mit Anschlußgleis und allem notwendigem Inventar, günstig
**zu verkaufen oder zu verpachten.**
Evtl. wird ein Sägewerk zum Abbruch abgegeben. Angebote unter **S. 3914** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundsch. erbeten.

**Konfitür.-, Spiel- u. Papierw.-Geschäft** in günstig. Lage Danzigs zu verkaufen. Erford. z. Waren- u. Inventarübernahme ca. **D. G. 3500.** Anfrag. an Filiale Kaltell, der Deutsch. Rundschau, Danzig, Stadtgraben 5, erbeten. 3961

**Schneller Flußdampfer**
(Schraubendampf.) f. Passagierbetrieb geeignet, mit geräumiger Kajüte, bis 1,50 m Tiefgang u. mindestens 12 Knoten Geschwindigkeit
**zu chartern** (später eventl. zu kaufen) **gesucht.**
Ausführl. Angeb. mögl. m. Abbild. od. Nachweis ein. passend. Dampfers erbet. unt. **F. 20** an Fil. „Deutsche Rundschau“, Danzig, Holzmarkt 22. 3958

**Simmenthaler Zuchtbullen**
1—2 jährig, ebenso 7 Stück zweijährige
**Zugochsen** hat abzugeben. 3710
**Herzsche Gutsverwaltung, Mlotkowo,** p. Wysoka, pow. Wyrzysk, früher Kaisersdorf.

## Personen-Auto
offen, 5-Sitzer, deutsch. Fabrikat, 5×X fast neue Bereifung, sofort fahrbereit, gut erhalten, für **3000 zł zu verkaufen** oder gegen **Roggen** abzugeben. Offert. unt. **N. 3874** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**frühe Rosen – Saatkartoffeln**
Ca. 2—3 Waggon auch zentnerweise. Desgl. 2—3 Waggon
**Futterrüben** a. zentnerweise abzugeben. 3918
**Gutsverw. Węgrowo, p. Grudziądz.**

**Landwirtsch.,** 20—50 Morg., zu kaufen oder pachten ges. Anzahl. bis 20000 Zl. Off. u. **L. 1584** a. d. Geschft. d. Zeitg. erb.

Mein gutgehendes
**Kolonialwaren-Geschäft**
10 Jahre in einer Hand, mit anschließ. 2-3 imm. Wohn. Küche u. Vorratsraum, Zubeh., in d. Hauptstr. Nakels, ist v. 1. 4. 1930 abzug. Miete 90 Zl. Off. unt. **M. 3868** a. d. Geschft. d. Zeitg. erb.

**Modrows Industriesaat** und **Industrie-Speisekartoffeln** kauft **Otto Belau, Sępólno,** Telefon 3.

**1 groß. Schuppen** 13×10 m, bill. zu verkf. **Grudziądzka 13.** 1613

**Braunes Hengstfohlen,** 2 Jahre, verkft. **Gyollnick, Kruszyn Krajeński,** p. Ciele. 1585

**Fohlen** 3½ jähr., Fuchs, verkft. **Liebenau, Ciele.** 1610

**Gold** Silber, Brillanten 3817 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1686

**Korbweiden (Willina)** kauft d. ganze J. hind. ungeschält u. geschälte u. erbitt. äußerste Off. Korresp. bitte deutsch. **Peter Wiesner II.-Ges.** Fabr. für Korbweiden-firmade, Umstadt (Hessen). Fernruf Nr. 103. Gegründet 1893. 3928

**50 Läuferschweine und 50 Ferkel**
kauft sofort die 3830 **Käserei Scheffler Nakło, Telefon 16** bei Schwarz.

**8 Ferkel,** 7 Woch. alt, frei verkauft 1616 **Fritz Judis, Łęgnowo** (Bydgoszcz V).

Für reisende Kaufleute **ein großer Koffer** bill. zu verkaufen **Pomorska 56,** 1 Tr. 1587

**2 Kanarienhähne** mit Sinnhauer u. ein 9 teil. **Hedbauer** günst. z. verk. **Willi Fentross,** Adolfa Kolwitza 12. 1607

Ca. 35 fm **Eschenstämme** abzugeben. Anfrag. an **Gutsverwaltung Iłowo,** pow. Sępólno

**Eine einsp. Britschke** zu verkaufen **Miedzna,** Inflantska 67. 1601

**Kutschwagen** aller Art preiswert zu verk. 1611 **Hetmańska 35** (Luisenst.).

## Wohnungen

Suche eine 1-3-Zimm.-Wohng. Mieten. Ferneinbar. Gefl. Zuschr. u. **C. 1555** a. d. Gst. d. Ztg.

Gut erhaltener
**Stehwagen**
4-Sitzer, 12/40 PS., günstig zu verkaufen. Gefl. Off. unt. **N. 3932** a. d. Geschst. d. Zeitg.

## Möbl. Zimmer

2 möbl. Zimm. mit sep. Eing. an 1 od. 2 Herr. ab 1. 4. zu vermieten 1543 **Jagiellońska 52,** 2 Tr. l.

**Brutapparat** elektr., 60 Eier, f. Zl. 120, **Brotos-Staubsaug.** beid. wie neu, billig zu verkauf. Off. u. **O. 1598** a. d. Geschft. d. Zeitg. erb.

Möbl. Zimm. an besser. Herrn zu vermiet. 1600 **Łokietka 2a,** v., 1 Tr. l.

**Strohpresse**
verleiht bei billiger Preisberechn. Fourag.-Geschäft Grudziądz. Telephon 117. 3939

Eleg. u. einfach möbl. Zimm. m. Zentralheiz., Telef. zc. zu vermiet. 1614 **Dworcowa 30,** 2 Tr. l.

## Pensionen

Gute Pens. f. ält. Herrn evtl. Heirat. Off. unt. **N. 1586** a. d. Geschft. d. Ztg.

**Milchlieferanten** nimmt an u. zahlt die höchsten Preise 1582
**Mleczarnia Bydgoszcz,** ulica Pomorska 54. Gegr. 1901. Tel. 1823

## Pachtungen

Gut erhaltenen
**Milchverkaufswagen**
kauft die 3921 Käserei Scheffler, Nakło, Telefon 16 früher Schwarz.

**Kl. Grundstück**
a. d. Land od. Vorstadt bis 50 Morgen groß, zu pachten gesucht, wofür 4000 zł zur Uebernahme vorhand. Off. 3948 an Besitzer **Krich, Grzybocin, pow. Toruń.**

Suche von sofort oder 15. 4. ein. **Kutscher**, ...

**Melker** und **Kuhfütterer**
für 12 Kühe u. Jungvieh, sow. 20 Schweine sucht v. 1. 4. d. Jhrs. **Bruno Nickel, Wielki Lubień,** pocz. Grudziądz. Tel. 408.

**1 Schmiedelehrling** kann eintreten. **B. Frant,** Schmiede, Nowawieś Wielka.

**Kräftiger Lehrling** kann sofort eintreten. **F. Buczynski,** Schmiedemeister, **Łochowo,** pow. Bydgoszcz. 1600

Suche zum 15. 5. evtl. 1. 6. eine tüchtige erfahrene 3854
**Mamsell**
für gr. Pensionat in Zoppot. Angebote zu richten an **Biber,** Südstr. 23.

Suche zum 1. oder 15. April, einfache, evgl.
**Stütze**
für Hausarb. u. Federv. **Elfriede Bethke,** Mate Gronowo, Walichnowy, Gniew.

Suche von sofort solide **einfache Stütze** und sauberes, bedient. **Stubenmädchen** für größer. Landhaushalt im Freistaat. Meldungen unter **G. 3956** a. d. Geschft. d. Zeitg. erb.

**Landwirtschaftlicher Beamter**
26 Jahre a., militärfrei, Deutsch, Poln. in Wort u. Schrift, Landwirtschaftsschule u. Praxis, sehr gute Zeugnisse, **sucht irgendwelche Stellung.** Angebote unter **H. 3959** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Evang., verheirateter
**Forstmann und Jäger**
mit allen ins Fach schlagend. Arbeiten gut bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlg., weg. Nichträumung der hiesigen Forstbeamtenwohnung gezwungen, ab 1. 7. cr. anderweitig, falls mögl. **Dauerstellung.** Erbl. Offerten erbittet 3788 **Radetzki,** Förster, Polsk. Konopat (Terespol, Pomorze).

Für meinen
**Brennerei-Verwalter**
der bei mir längere Jahre als leitender tätig war, suche ich vom **1. Juli 1930** eventuell später Stellung als solcher. Anfragen an **G. Lewandowski, Rywałd król.,** pow. Grudziądz, Pom.

**Brennerei-Verwalter**
ledig, gewandter Rechnungsführer, vertraut mit Elektrizität und Trocknung sucht Stellung. Off. u. **W. 3924** an die Geschft. d. Zeitg.

**Kaufmann**
der Lebensm.-Branche, im mittl. Alter, beider Sprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung a. **Magaziner** od. **Expedient** vom 1. 4. od. spät. Gefl. Off. u. **K. 1579** a. d. Geschft. d. Ztg.

**Mühlenbauer**
firm in all. vorkomm. Montagearbeit. sucht per **bald Arbeiten.** Gefl. Aufträge erbittet **Pietsch, Zł. Nasiołek,** pow. Putzig. 3850 **Woj. Warszawa.**

Tüchtig. **Müllergeselle sucht Stellung** von sof. **E. Strohschein, Starżewo,** p. Rynarzewo, pow. Szubin. 1569

**Jung. Konditorgehilfe** m. gut. Zeugn. sucht v. sof. **Stellung.** Off. u. **C. 1609** a. d. Geschft. d. Zeitg. erb.

## Gärtnergehilfe
Suche für meinen Gehilfen, 20 Jahre alt, der seine dreijähr. Lehrzeit vollendet hat und den ich bestens empfehlen kann, zwecks erweiterer Ausbildung **passende Stellung.** Gefl. Offert. mit Gehaltsang. bitte zu richten an 3963 **W. Reschke,** Gärtnerei, **Gronowo,** p. Turzno, pow. Toruń.

Suche von sofort für mein. Schwager Stelle **als Gärtnergehilfe** in Handels- od. Gutsgärtnerei. Gute Zeugnisse vorhanden. 3923 Anfragen an **G. Lewandowski, Rywałd król.,** pow. Grudziądz, Pom.

**Hauslehrerin**
m. poln. Unterrichtserlaubn., m. Sprachkenntn., langj. Zeugn. sucht Stelle. Off. unt. **N. 3893** a. d. Geschäftsstelle **Kriedte, Grudziądz.**

**Buchhalterin**
vollk. firm in d. amerik. Buchführ., sow. Stenographie, u. Schreibmasch., m. poln. Sprachkenntnissen, erstklassig. Referenzen und Zeugnissen, **sucht Stellung.** Offerten unter **W. 1477** a. d. Geschft. d. Ztg.

**Jg. kathol. Wirtin**
fast zweijähr. Praxis **sucht Stellg.,** mögl. auf Gut. Offert. unt. **A. 1531** a. d. Geschft. d. Zeitg. erb.

Junges **Mädchen** vom Lande sucht Stellung als einfache **Stütze** von sofort oder später. Angeb. u. **D. 3950** a. d. Gesch. d. Zeitg. erbet.

**Jung. Mädchen**
das in Buchführg. mit Abschluß vertraut ist u. Kenntn. im Haushalt besitzt, **sucht passende Stellung.** Polnische Sprachkenntnisse vorhanden. Off. u. **R. 3882** a. d. Geschft. d. Zeitg. erb.

**Jg. evgl. Mädchen** vom Lande sucht Stellung im Haushalt. **Wilinski,** Sowińskiego 12. 156

**Fräulein sucht Stellung** geg. Taschengeld zur Vervollkommn. in d. Wirtsch. Off. u. **J. 1578** a. d. Geschft. d. Zeitg. erb.

## An- u. Verkäufe

**Bruteier**
präm. Zuchtstämme, w. Wyandottes, amerik. Leghorn, März 80 gr, April 70 gr, 2 extra Eier Mandel. Nachn., Verpack. billigst. **Frau Rückardt,** Czachówki, Krotoszyn, Pomorze. 1868

Ein gutes
**Niederungsgrundstück**
190 Morg. gr., 70 Morg. gute Wies., an Chaussee u. Molkerei gelegen, m. lebend. u. tot. Invent. bei einer Anzahlung von 50000 Zl. preiswert zu verk. Agent. verbeten. **Bartel, Wielk. Lunawy,** pow. Chełmno. 3919

**Obstbäume**
Hoch- und Halbstämme, Busch, Spalier und Cordon, **Pfirsiche und Aprikosen, Stachel- und Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Walnußbäume,** großfrücht. **Haselnußsträucher, Erdbeer- und Spargelpflanzen** in besten Sorten, **Wilden Wein,** selbstklimmenden **Wein, Clematis, Aristolochia, Glyzinen** u. verschied. andere **Schling-** u. **Kletterpflanzen, Heckenpflanzen, Zierbäume und Sträucher** i. groß. Auswahl, **Alleebäume, Solitärbäume, Magnolien, Rhododendron, Azaleen und Hortensien,** starke, winterhart, f. freie Land und verschiedene andere schöne **Blütensträucher,** buntlaub. **Bäume und Sträucher,** große Auswahl in **Coniferen,** groß. Sortiment v. prima, winterharten **Staudengewächsen, Dahlienknollen, Gladiolen- und Montbretienzwiebeln** i. vielen besten Sorten empfiehlt zu den billigsten Preisen
**Jul. Ross**
Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy 15
Tel. 48. 658

## Rundschau des Staatsbürgers.

### Beförderungsmöglichkeiten für Absolventen von Fähnrichsschulen ohne Fähnrichtstitel.

Der Kriegsminister hat angeordnet, daß in den Bezirkskommandos (PKU) diejenigen Reservisten zu registrieren sind, die in den vergangenen Jahren bis zum Jahre 1929 einschließlich mit Erfolg eine der Fähnrichschulen beendet, aber den Titel „Fähnrich der Reserve" (pchor. rez.) deshalb nicht erhalten haben, da sie das Abiturientenzeugnis nicht besitzen.

Die Registrierung hat den Zweck, die beabsichtigte Einberufung zu den Reserve-Übungen für diese Kategorie vorzubereiten, damit die Betreffenden, die die entsprechenden Qualifikationen erlangt haben, zu Unterleutnants der Reserve vorgeschlagen werden können. Die interessierten Reservisten müssen sich aus diesem Grunde bei den Bezirkskommandos unter Vorlegung der Schulzeugnisse und der Bescheinigung der Beendigung einer Fähnrichschule melden.

## Kleine Rundschau.

* **Der transneptunische Planet,** der jüngst gefundene neunte Wandelstern unseres Sonnensystems, ist jetzt auch von anderen Sternwarten gesichtet worden. So bestätigen die Berliner Universitäts-Sternwarte in Neu-Babelsberg und die Heidelberger Sternwarte das Dasein dieses Planeten. Er ist ein Stern 15. Größe, daher außerordentlich lichtschwach, 10 000 mal lichtschwächer als ein Stern erster Größe, den man noch gerade mit bloßem Auge wahrnehmen kann. Nach dem Vorschlage der amerikanischen Forscher, die diesen Stern auf Grund der Rechnung von P. Lowell aufgespürt haben, wird er den Namen Pluto fortan führen.

* **Vor dem Südamerika-Flug des „Graf Zeppelin".** Dr. Eckener gab einem Vertreter der „Newyork Times" in Newyork ein Interview, in dem er Zweifel daran äußerte, daß der Plan, auf dem Wolkenkratzer des früheren Hotels Waldorf einen Zeppelin-Ankermast zu errichten, ausführbar sei. Weiter erklärte Dr. Eckener, die Südamerika-Fahrt des „Graf Zeppelin" solle ein Versuch sein, von dem guten Gelingen müsse es abhängen, ob es möglich sei, einen 55-Stunden-Dienst Berlin—Rio de Janeiro einzurichten.

* **Der Gendarmeriewachtmeister als Mörder.** Aus Budapest wird gemeldet: Vor 14 Tagen wurde in der Gemeinde Szalanta ein furchtbarer Mord aufgedeckt. Die 60jährige Postmeisterin namens Bodenbach und ihre 72jährige Schwester Gyurovicz wurden in ihrer Wohnung tot aufgefunden, und der in der Kasse befindliche Betrag von 1800 Pengö war verschwunden. Die eifrigen Nachforschungen der Gendarmerie waren ergebnislos. Erst durch einige anonyme Briefe wurde die Gendarmerie auf den Gendarmeriewachtmeister Ambrus aus Szalanta aufmerksam gemacht. Er wurde in einem Gasthause verhaftet und gestand, daß er den Mord begangen hatte. Am Tage nach der Ermordung war es Ambrus selbst, der sich an der Untersuchung der Mordtat eifrig beteiligte.

## Aus Stadt und Land.



**Bromberg,** 26. März.

### Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet wechselnde Bewölkung bei wenig veränderten Temperaturen an.

### Bestrafter Kautionsschwindler.

Unseren Lesern dürfte noch in Erinnerung sein, daß bei der hiesigen Polizei zahlreiche Anzeigen einliefen, ein Herr hätte Arbeitslosen Stellungen versprochen, wenn sie eine bestimmte Kaution stellen würden. Die Arbeitslosen liehen sich in vielen Fällen das Geld zur Kaution, in der Hoffnung, es von dem zu erwartenden Einkommen abzahlen zu können. Doch hatten sie die Kaution erst einmal dem zukünftigen „Chef" ausgehändigt, so war dieser auch verschwunden.

Um an anderen Orten das gleiche schmutzige Spiel mit den Erwerbslosen zu treiben. Auch in Posen entstand eines Tages eine solche „Firma", die in den Tageszeitungen große Anzeigen aufgab, wonach sich stellungslose bessere Leute melden konnten. Wie in Bromberg mußten die betreffenden Stellungsuchenden über ein wenig Geld verfügen, da sie eine Kaution hinterlegen mußten. Es meldeten sich zahlreiche junge Leute, und von jedem der sich Meldenden nahm der „Firmeninhaber" Gelder entgegen. Sobald er die Kaution in Händen hatte, verschwand er auch hier mitsamt seinem Bureau, um sich an einer anderen Stelle ansässig zu machen. Auf diese Weise nahm der Schwindler vielen Leuten Geld ab. Schließlich gelangte aber doch eine Anzeige an die Sicherheitsbehörde, und die Polizei begann sich für den noblen „Chef" zu interessieren. Als das Interesse aber erst da war, begann man ihm auch etwas mehr auf die Finger zu sehen, und schließlich wurde er verhaftet. Es ist dies ein Herr Edmund Janicki. Bei seiner Verhaftung erklärte er, daß er es ehrlich gemeint habe und nur deshalb seinen Wohnsitz so oft änderte, weil die Mieten zu hoch gewesen und er auch nicht die für ihn passenden Lokalitäten finden konnte. In der Gerichtsverhandlung, die in diesen Tagen in Posen stattfand, wendete bei dieser Erklärung der Staatsanwalt ein, warum er dann von den Leuten, denen er das Geld abgenommen hatte, nichts mehr wissen wollte und ihnen nicht einmal geschrieben habe, wohin er sein „Bureau" verlegt habe. Hierauf weiß der Angeklagte nichts zu sagen.

Die Zeugen machen ihre Aussagen fast sämtlich zuungunsten des Beklagten, und so gibt dieser denn schließlich auch zu, das Geld für seine eigenen Zwecke verbraucht zu haben. Er hatte keine Stellung und brauchte unbedingt Geld für seinen Lebensunterhalt. Der Staatsanwalt fordert für den Angeklagten, weil er schimpflich gehandelt, indem er den armen Arbeitslosen die letzten Groschen abnahm, harte Bestrafung. Das Gericht faßt alle seine Straftaten zusammen und verurteilt Janicki zu insgesamt acht Monaten Gefängnis, ohne Bewilligung einer Bewährungsfrist.

§ **Die Bischöfe gegen die Kettenbriefe.** Ebenso wie in Bromberg sind in letzter Zeit auch in anderen Teilen Polens „Kettenbrief-Epidemien" ausgebrochen. Verschiedene Gebete und Sprüche werden als glückbringend an andere Personen gesandt mit der Drohung schrecklichen Unglücks für den Fall, daß die Kette unterbrochen werde. Die bischöfliche Kurie hat in Anbetracht dessen ein Rundschreiben herausgegeben, in dem erklärt wird, daß alle diese „Glücksbriefe" nichts weiter als Aberglaube sind und vernichtet werden müssen.

§ **Desinfektion der Telephonhörer.** Da durch die Telephonhörer ansteckende Krankheiten übertragen werden, wird das Gesundheitsdepartement des Innenministeriums eine Verordnung erlassen, um diese Gefahr zu beseitigen. Für die Desinfektion der öffentlichen Apparate wird das Telephonamt Sorge tragen, in Hotels, Restaurationen und anderen Lokalen sind die Inhaber hierzu verpflichtet.

§ **Vermißt.** Der 44jährige Eisenbahner Ignatz Biernacki, Friedrichstraße (Długa) 29 wohnhaft, hat am 22. d. M. seine Wohnung verlassen und ist seitdem nicht wieder zurückgekehrt. Auch zu seiner Arbeitsstelle, wohin er sich begeben wollte, ist B. nicht gekommen. Die Polizei stellt Nachforschungen nach B. an und bittet um zweckdienliche Angaben über den Verbleib des Vermißten.

§ **Ein Zusammenstoß** erfolgte in der Friedrichstraße zwischen dem Automobil P. Z. 11130 und einem Straßenbahnwagen, wobei das Auto recht erhebliche Beschädigungen davontrug. Die Schuldfrage an dem Unfall wird durch polizeiliche Erhebungen geklärt.

§ **Die öffentlichen Viehmärkte** beim Städtischen Schlachthof finden nicht, wie uns irrtümlich mitgeteilt wurde, am Dienstag und Freitag, sondern Dienstag und Donnerstag jeder Woche statt.

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) brachte einen sehr regen Verkehr. Bei sonnenklarem Frühlingswetter war Angebot und Nachfrage recht stark. Für Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 2,70—2,80, für Eier 1,90—2, Weißkäse 0,40—0,60, Tilsiterkäse 2—2,20, Schweizerkäse 3,80. Der Gemüse- und Obstmarkt lieferte: Rote Rüben zu 0,15, Weißkohl zu 0,20, Wruken zu 0,15, Rotkohl zu 0,40, Zwiebeln zu 0,15, Äpfel zu 0,50—1,20. Für Geflügel zahlte man folgende Preise: Gänse 12—14, Enten 8—12, Puten 12—15, Hühner 4—8, Tauben 1,30. Der Fleischmarkt brachte Speck zu 2, Schweinefleisch zu 1,80—2, Rindfleisch 1,40—2, Kalbfleisch 1,40—1,60, Hammelfleisch 1,40—1,60. Für Fische notierte man: Hechte 2—2,50, Schleie 2,50, Bressen 1—1,50, Karpfen 2,50, Karauschen 1—2, grüne Heringe 0,45 und 3 Pfund 1.

§ **Festgenommen** wurden im Laufe des gestrigen Tages eine Person wegen Meineides und eine wegen Trunkenheit und Lärmens.

*

### Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

**Deutscher Frauentag 25.—27. April in Bromberg.** Die Tagesordnung des Frauentages steht fest. Bewährte Rednerinnen sind gewonnen worden, Frauen, die schon lange bei der Arbeit für die Gesundung unseres Volkes in erster Reihe stehen. Bei der Familie, für die Familie muß die Arbeit einsetzen. Wir müssen uns auch alle dessen bewußt werden, daß Polen zunächst von den feindlichen Mächten des Bolschewismus, die zur Zersetzung der Familie führen, bedroht ist. Wir brauchen Ehen, die wahrhaft Ehen sind, wir brauchen Eltern, die die Verantwortung für ein fröhlich heranblühendes, gesundes Geschlecht wieder zu übernehmen bereit und willens sind, eigenes Wohlleben, mancherlei Genuß dafür zum Opfer bringen. Männer und Frauen, die den bitteren Ernst unserer Zeit erkannt haben und zur Mitarbeit bereit sind, sind herzlichst zur Tagung eingeladen. (2931

**Die Firma A. Hensel, Dworcowa 87, veranstaltet täglich von 11—1 und 3—6 Uhr Kochvorführungen. Ein Mittagessen in 5—15 Minuten. Kostproben werden verabfolgt. Kein Vitaminverlust.** (3405

**D. G. f. K. u. W.** Heute (Mittwoch) 8 Uhr abends, im Zivilkasino Lichtbild-Vortrag von Herrn Museumskustos Dr. Paul Abramowski-Breslau: Form als Symbol. Herr Dr. Abramowski, hier von seinen früheren Vorträgen her bekannt und geschätzt, wird in seinen Ausführungen besonders auf die neuesten Erscheinungen in der bildenden Kunst und Architektur, im Film und in den Formen der Technik („Europa" des Norddeutschen Lloyd) eingehen. Eintrittskarten in der Buchhandl. E. Hecht Nachf. und an der Abendkasse. (3965

**Am 1. und 2. April (Dienstag und Mittwoch 8 Uhr) „Mit dem Kurbelkasten um die Welt". Das ist der Film des wohlbekannten Weltreisenden Dr. Colin Roß, den er von seiner Reise rings um den Erdball hergestellt hat und den Dr. August Müller in der nächsten Veranstaltung der Kulturfilmstelle der Deutschen Bühne zeigen wird. Der Kartenverkauf in Johnes Buchh. hat begonnen.** (3979

**Zoologischer Zirkus K. Dworski** eröffnet am Sonnabend, dem 29. d. M., um 8 Uhr 15 Min. mit einer Gala-Inaugurations-Vorstellung und einem außergewöhnlichen, neuen Weltstadt-Programm sein Bromberger Gastspiel. Erstklassige Artisten, Eisbären, Rassepferde. Eigenes großes Zelt im Garten Kocerka (früher Patzers Garten). (1622

* * *

c **Moritzfelde (Murucin),** 24. März. Dem Landwirt Joh. Drochulla in Eichberg wurden in der Nacht zum Montag aus dem verschlossenen Stalle sieben Hühner entwendet. Die Geflügeldiebstähle nehmen in letzter Zeit hier und in der Umgebung immer mehr zu.

w. **Fordon,** 25. März. Der heutige Wochenmarkt war ausreichend beschickt. Man zahlte für Butter 2,70—2,80, Eier 1,70—1,80, Äpfel 0,80, rote Rüben 0,10 das Pfund, Radieschen das Bündchen 0,40, Zwiebeln 0,10, Backobst 1,00 bis 1,30, Apfelsinen 0,50—0,65, Zitronen 0,15, Wrucken 0,10, Mohrrüben 0,10, Kartoffeln der Zentner 3,00—3,50. Für grüne Heringe zahlte man pro Pfund 0,35.

l. **Kletzko (Klecko),** 23. März. Dem Landwirt H. Dammermann aus Ulanowo bei Kletzko wurde am Sonntag, 23. d. M., sein neues Fahrrad im Werte von 300 Zloty gestohlen. Der Täter entkam unerkannt.

l. **Bartschin (Barcin),** 23. März. Am heutigen Tage veranstaltete der Frauenverein Bartschin im Klettkeschen Saale ein Wohltätigkeitsfest. Nachdem die Feier durch Chorgesang unter Mitwirkung des Posaunenchors eingeleitet war, hielt Pfarrer Duschek eine wirkungsvolle Ansprache. Nach gemeinsamer Kaffeetafel wurde ein vom Diakonissenhaus Posen zur Verfügung gestellter Film vorgeführt. Anschließend daran wurde von Mitgliedern des Vereins ein flottes Theaterstück gespielt. Nach einer Verlosung zugunsten der bedürftigen Gemeindemitglieder wurde die Feier geschlossen.

* **Posen (Poznań),** 25. März. Einen schweren Unfall erlitt am Montag Marcin Chudy, Halbdorfstr. 19. Beim Ankurbeln seines Autos setzte sich dieses in Bewegung und preßte Chudy an die Wand. Ihm wurde der Brustkorb eingedrückt. — **In die Kaserne des 57. Infanterieregiments kamen gestern zwei als höhere Offiziere verkleidete Männer,** die Alarm schlagen lassen wollten. Sie fielen durch die nicht vorschriftsmäßige Uniform auf und wurden von Gendarmen gestellt. Die Namen sind bisher nicht bekannt; sie hatten auch keine Personalausweise bei sich. Die Untersuchung ist im Gange. — Überfahren wurde in der St. Martinstraße von dem Postmotorrad P. Z. 45—048 die ulica Mostowa 2 (fr. Posadowskystraße) wohnhafte Janina Sobierajska; sie trug Verletzungen am Kopf davon.

* **Neutomischel (Nowy Tomyśl),** 26. März. Am Mittwoch wollten fünf junge Burschen und drei junge Mädchen vom Gastwirt Hoeth in Przyłek Alkohol ausgeschenkt haben. Da der Wirt ihre Forderung ablehnte, zertrümmerten sie sämtliche Fensterscheiben des Gastzimmers, so daß ein Schaden von ungefähr 50 Zloty entstanden ist.

n. **Ostrowo (Ostrów),** 25. März. Am Montag ist in der Badeanstalt am Olobokfluß die Leiche des 60jährigen Arbeiters Josef Lis geborgen worden. Wie die Untersuchungen ergaben, hat L. Selbstmord begangen.

n. **Pleschen (Pleszew),** 25. März. Brandstiftung. Auf dem Gute Kuczkow des Rittergutsbesitzers Willy von Becker fiel ein Dominialwohnhaus einer Brandstiftung zum Opfer. Ein Unbekannter hatte auf dem Hausboden einen mit Petroleum getränkten Lappen in Brand gesteckt. Das Gebäude wurde eingeäschert. Der Schaden ist bedeutend. Die Polizeiorgane haben zwecks Aufklärung des Brandes eine strenge Untersuchung eingeleitet.

* **Pleschen (Pleszew),** 25. März. Am vergangenen Sonntag beging Schulleiter Knispel-Pleschen sein 40-jähriges Amtsjubiläum. Groß war die Schar der Gratulanten. Ehemalige Pleschener Präparanden dankten dem Jubilar, daß er ihnen tatkräftiger Wegweiser bei ihrer pädagogischen Vorbereitung war. Auch die Zöglinge der Jost-Streckerschen Anstalten wußten ihrem Erzieher Dank, der sich ihrer mit viel Sorge und Mühe annimmt.

## Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Krakau (Kraków),** 24. März. Ein neuer Komet. Prof. Wilk an der Jagiellonischen Universität in Krakau hat im Sternbild des Widders, in der Nähe des Sterns Gamma einen neuen Kometen 7. Größe entdeckt. Es ist bereits die dritte Entdeckung des Prof. Wilk. Der Komet ist am westlichen Himmel sichtbar und geht drei Stunden nach der Sonne unter.

* **Slonim,** 25. März. Wie man Stadtverordnete zur Sitzung bringt! In Slonim sollte eine Stadtverordnetensitzung stattfinden, zu der jedoch die Stadtverordneten nicht erschienen. Der Vizebürgermeister, der den kranken Bürgermeister zu vertreten hatte, kam auf den glücklichen Gedanken, **die Herren durch einen Feuerwehrwagen zusammenholen** zu lassen. Es gelang ihm auch auf diese Weise, alle Stadtväter zusammenzubringen. Nach der Sitzung wurden die Teilnehmer mit demselben Wagen wieder nach ihren Wohnungen gebracht.

* **Konin,** 25. März. Wildwestidyll. Am Sonntag nachmittag versuchten zwei unbekannte Täter, auf dem Gute Polwiosek Stary im Kreise Konin, das dem Ignacy Lisicki gehört, auf die Sonne gehängte Betten und einen Pelz zu stehlen. Das Tun wurde aber von dem 22 Jahre alten Sohn Lisickis, Josef, bemerkt, der ein Pferd bestieg und den Dieben nachsetzte. Diese versteckten sich in einem drei Kilometer entfernt aufgeschlagenen Zigeunerlager. Als sich Lisicki dem Lager näherte, wurde er mit Revolverschüssen empfangen, durch die sein Pferd getötet wurde. Lisicki zog daraufhin ebenfalls den Revolver und erwiderte das Feuer. **Es entwickelte sich ein Kugelwechsel, während dessen Lisicki den 42 Jahre alten Zigeuner Stefan Fiodorowicz tötete und zwei andere Zigeuner schwer verletzte.** Auf die Schüsse eilten die Bauern der Umgebung herbei, die den Zigeunern gegenüber eine drohende Haltung einnahmen. Von Gewalttätigkeiten konnten sie nur von der inzwischen benachrichtigten Polizei zurückgehalten werden.

## Freie Stadt Danzig.

× **Die Danzig-Pommerellische Radsportvereinigung** hielt am Sonntag in Danzig ihre Hauptversammlung ab. Es wurde beschlossen, Rasenradballspiel und Bahnrennen ins Sportprogramm neu aufzunehmen, ferner sollen neue Regeln für Reigenwertung angeschafft werden. Den Jahresbericht erstattete der Vorsitzende Moser, den Kassenbericht Herr Ehms. Bei der Vorstandswahl wurden gewählt: erster Vorsitzender Moser-Danzig, zweiter Vorsitzender Kirstein-Konitz; erster Fahrwart Behnke-Danzig, zweiter Fahrwart Meifert-Konitz; Schriftführer Vogt-Danzig; Kassenwart Ehms-Danzig; Beisitzer: Stegmann-Danzig, Neubert-Graudenz, Skupin-Konitz; Ehrengericht: Duday-Graudenz, Kirstein-Konitz, Matesius-Danzig, Fach-Danzig. Durch den Wiedereintritt von Konitz verspricht man sich für die kommende Saison scharfe Konkurrenz. †

## Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Allenstein,** 24. März. Ein Forstbeamter erschlagen. Der Staatsförster Johannes Finck aus der Försterei Modersohn wurde bei Peitschendorf im Kreise Johannisburg überfallen und schwer mißhandelt. Er ist jetzt in seiner Wohnung den schweren Verletzungen erlegen.

## Wasserstandsnachrichten.

**Wasserstand der Weichsel vom 26. März.**

Krakau — —, Zawichost + 2,15, Warschau + 2,99, Plock + 2,87, Thorn + 3,78, Fordon + 3,65, Culm + 3,49, Graudenz + 3,62, Kurzebrak + 3,66, Piekel + 3,32, Dirschau + 3,16, Einlage + 2,54, Schiewenhorst + 2,46.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 72.**

Die glückliche Geburt eines **Sohnes** zeigen in dankbarer Freude an 3933

**Rudolf v. Fischer**
und **Frau Mieze** geb. Kreich.

Jarcewo/Chojnice, den 24. März 1930.

---

**Unterricht**
in Buchführung
Maschinenschreiben
Stenographie
Jahresabschlüsse
durch 3773
Bücher-Revisor
**G. Vorreau**
Marszałka Focha 14.

---

## Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entriß uns der Tod plötzlich und unerwartet durch Herzschlag heute mittag 1/2 Uhr, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager u. Onkel

**den Besitzer**

# Reinhold Lüdtke

im 55. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
**Helene Lüdtke** geb. **Marquardt**
**nebst Kindern.**

Dziegciarnia (Sąxaren), den 25. März 1930.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. d. Mts., nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 1612

---

## Statt besonderer Anzeige.

Montag, den 24. März, abends 11 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser lieber, guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

**Besitzer und frühere Amtsvorsteher**

# Robert Kriese

im Alter von 54 Jahren.

**Die trauernden Angehörigen.**

Cekcyn, pow. Tuchola, den 25. März 1930. 2930

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 30. März 1930, nachmittags um 2 Uhr statt.

---

## Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine inniggeliebte Frau, meine gute Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

# Hedwig Caspari

geb. Stange

im 68. Lebensjahre.

**Emil Caspari**
**Rudolf Caspari.**

Swiecie, den 26. März 1930.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 30. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 3982

---

# TREFFPUNKT

zielbewußt einkaufender Frauen:

**„Włóknik"**
Bydgoszcz
Hauptgeschäft Stary Rynek 5/6
Filiale Długa 10/11

denn es ist stadtbekannt, daß bei uns äußerste Preiswürdigkeit mit bester Qualität und letzter Mode zu finden sind. — —

**Mantel**
aus Herrenstoff, gut bewährte Qualitäten, in vielen schönen Dessins, g. a. Kunstseide . zł **59.–**

**Mantel**
Capeform, die große Mode in guter Qualität, ganz auf Kunstseide gefüttert . . . . . . . . zł **89.–**

**Mantel**
aus Wollgeorgette, mit dem neuartigen Cape, ganz auf Chinakrepp gefüttert . . . . . . . zł **135.–**

**Frauenmantel**
aus vorzügl. Charmelaine, mit Biesengarnierung, ganz auf hochfeinem Futter, in allen Weiten vorrätig . . . . . . . . . . . . zł **89.–**

**„Włóknik"**
Bydgoszcz
Hauptgeschäft Stary Rynek 5/6
Filiale Długa 10/11. 3929

---

**DANKSAGUNG.**

*Hiermit spreche ich der Versicherungsgesellschaft*

**„PRZYSZŁOŚĆ"**

*in Warszawa, Królewska 35, für die mir durch die*
**Generalvertretung der Versicherungsgesellschaft**
*in Bydgoszcz, Śniadeckich 56*
*prompt und pünktlich ausgezahlte volle Versicherungssumme in der Höhe von* ***zweitausend amerik. Dollar,*** *nach dem Ableben meines unvergeßlichen Gatten H. Wiewiórka, der in obiger Versicherungsgesellschaft auf Police Nr. 24.890 versichert war, meinen* ***herzlichsten Dank*** *aus.*

*Bydgoszcz, am 25. März 1930.*

1608 **M. Wiewiórka**
*Bydgoszcz, Bocianowo 28.*

---

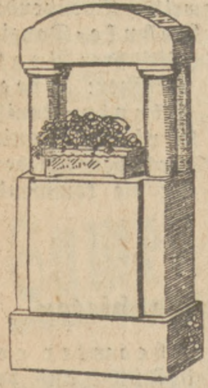



Moderne und preiswerte 3653
**Kinderwagen**
in unerreicht großer Auswahl
**F. Kreski**
Bydgoszcz - : - Gdańska 7

---

Von heute früh ab kostet ein 1615
**3-Pfundbrot** vom 70% Roggenmehl **0,55 zł,**
**Rest der Backware unverändert.**
**Cech Piekarzy, Bydgoszcz.**

---



***Für Ihren lieben Verstorbenen***
*empfehle zur Lieferung ein*
***Grabdenkmal!***
*aus allen Gesteinsarten in meiner bekannt sauberen Ausführung zu besonders herabgesetzten Preisen.*
***Zahlungserleichterung.***
*Granitfindlinge werd. am Ort zugearbeitet.*

**G. WODSACK**
*Steinmetzmeister* 2816

***Aelteste Grabsteinfabrik unter fachmännischer Leitung am Orte***
***Dworcowa 79***
*Telefon 651. Gegründet 1897. Telefon 651.*

---

**Heile** veraltete **Krankheiten**
mit Erfolg, ausschließlich durch die natürliche Heilmethode mit in- und ausländischen Heilkräut. — und zwar Lungen- Magen- u. Halsleiden, Blutsturz, Wunden, Kopfschmerz., Rheumatismus, Schwäche, Verdauungsstörungen, Nerven, Augen, Fallsucht u. v. a. als auch Frauenleiden.
Übe meine Praxis bereits seit 25 Jahren aus u. a. auch im Ausl. (Rußland, China, Frankreich, Schweiz), in Bromberg (Bydgoszcz) seit zehn Jahren nach der Rückkehr aus Sibirien.

**Antoni Bogacki,**
**Bydgoszcz, ul. Gdańska 71a, II.**
Empfangsst.: 10—12 vorm. u. 3—4 nachm.
1606

---



**Kursy samochodowe**
**Z. Kochańskiego Bydgoszcz**
ul. 3. Maja 14a Tel. 1185
**Autofahrschule**
Ein Sonder-Kursus für Herrenfahrer beginnt **am 2. April.** Der Unterricht erfolgt in d. Abendstunden nach 19.30 Uhr. Anmeldungen werden täglich im Schulsekretariat ul. 3-go maja 14a entgegengenommen. — Für schwach polnisch sprechende Einzelunterricht. 3948

---

**Damengarderobe** u. **Putz** werden gut u. billig angefertigt 1490
Nowy Rynek 3, 1. Etage.

---

**Busch-Rosen**
kräftig, in einem großen Sortiment (10 Stück 10 Zł., 100 Stück 80 Zł.), empfiehlt 1574
**W. Loll, Inowrocław**
ul. Szymborska 17.

---

**TRUSKAWIEC.** 3942
**Eröffnungs-Saison am 1. April**
Ermäßigte Preise. Bedeutende Vergünstigung.
Anmeldung und Information: Kurdirektion.

---

**Hebamme** 1617
erteilt Rat vor u. nach der Geburt u. nimmt Bestellungen entgegen.
**Fr. Skubinska,**
ul. Sienkiewicza Nr. 1a.

---

**Schindeldächer**
werden sachgemäß repariert und neugedeckt.
**Josef Bissa, Danzig-Ohra,**
Hauptstraße 21. 3925

---

**Damenmäntel, Kostüme** fertigt an u. modernisiert. 1590
Damenschneider
ul. Sowińskiego 21. II
am Plac Piastowski.

---

**Mittage** 1,10 zł. i. Abonn. billiger, **Frühst., Abendbrot** empfiehlt **Pomorzanka, Pomorska 47.** 1520

---



**Trauringe**
in jedem Feingehalt zu billigsten Preisen 965
**B. Grawunder**
Dworcowa 20
Gegründet 1900
Tel. 1698.

---

**Reparaturen an Wasserleitungen**
Patentschlössern, Jalousien u. and. Sach. führt aus
**Sienkiewicza 8,** 2 Tr. r. bei **Schultz.** 921

3549

---

# Ihr Wohl

bedingt vor allem Ruhe für Herz und Nerven. Bei der Wahl zwischen zwei Genußmitteln, von denen das eine für Sie schädlich sein könnte und das andere vollkommen unschädlich für Sie ist, werden Sie bestimmt das Letztere wählen. So ist es auch beim Bohnenkaffee. Kaffee Hag ist jedenfalls ein unschädlicher Bohnenkaffee, denn er ist coffeinfrei. Dabei ist er von feinster Qualität.

KAFFEE HAG SCHONT IHR HERZ